MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

3 (4.1.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-42718

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 3. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 4. Januar 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

⁂ Demokratisch-freisinnig-entschieden-liberal!

Einige „Politiker", denen es offenbar nicht genügt, in ihrem engeren Bekanntenkreise als erleuchtete Köpfe gefeiert zu werden, haben das Bedürfniß gefühlt, zum neuen Jahre eine „That" zu vollführen, die sie mit einem Schlage zu berühmten Männern im Großherzogthum machen soll. Man ahnt gar nicht, welchen Reiz es mitunter ausübt, „sich" in der Zeitung gedruckt zu sehen; es gibt gar Viele, die glauben, die Spur von ihren Erdentagen könnte in Aeonen nicht untergehen, wenn sie nur recht oft im Blatte „gestanden" haben. Vielleicht mag diese Ruhmsucht ein wenig mit die Veranlassung gewesen sein, daß sich so plötzlich die Begründer der „badischen freisinnigen Partei" mit einem natürlich mit ihrem vollen Namen unterzeichneten Aufruf an die Wähler gewendet haben; solch ein „Aufruf" liest sich nicht schlecht — denn das Papier ist geduldig — und dann erst die Namen! „Sieh' da! Hier steht ja der N., hat der sich auch unter die Politiker begeben und gar der A. und der B., wer hätte ihnen zugetraut, daß sie so große politische Geister sind. Wie die nur die bösen Nationalliberalen abkanzeln; Fürst Bismarck mag sich hüten, wenn der N. in den Reichstag kommt." — Der bisher im Schatten seiner Unbedeutendheit dahinlebende N. hört bereits vorahnend diese „Stimme des Volkes" und da er etliche gleichgesinnte Freunde leicht findet, so ist der Aufruf bald fertig und — was die Hauptsache ist — das Schriftstück erscheint am nächsten Morgen natürlich mit Namen und Wohnort der einzelnen Unterzeichner im Blatte!

Es könnte uns wahrlich nicht in den Sinn kommen, den Aufruf einer bestehenden, unseren Tendenzen noch so feindlich entgegentretenden Partei, in humoristischer Weise zu behandeln; wir gönnen Jedem seine Ansicht, nur wahren wir uns das Recht, Anschauungen, die wir für falsch und verderblich halten, zu bekämpfen. Das thun auch unsere Gegner, es wird uns aber deshalb gewiß nicht einfallen, ihnen die Ausübung ihres Rechts zu verübeln — vorausgesetzt, daß sie von diesem Rechte in anständiger Form Gebrauch machen. Aber wie könnte es anders als lächerlich wirken, wenn man sieht, wie sich Männer, die in ihrem Lebensberufe gewiß ernst und pflichtgetreu wirken, abmühen, irgend einen auffälligen politischen Gewaltstreich zu verüben.

Was soll die badische freisinnige Partei?! Sie will „die entschieden freisinnigen Bürger Badens in einem Antikartell sammeln zu gemeinsamem Kampfe gegen die der freiheitlichen Entwickelung unseres Volkes von rechts und links drohenden Gefahren." Ja, ist es denn erst nöthig, diese „entschieden freisinnigen Bürger" auf dem Boden einer neuen Partei „zu sammeln", nachdem doch die demokratischen Blätter täglich vom Aufschwung ihrer Partei berichten und es schon schwarz auf weiß besitzen, daß diese vielumworbenen „freisinnigen" Bürger zur Volkspartei gehören?! Oder sollten die demokratischen Blätter etwa nur — geflunkert haben, als sie so etwa behaupteten? Warum nicht gar! Was ein richtiges demokratisches Blatt ist, weicht niemals vom Pfade der Wahrheit ab. Wenn aber die „entschieden Freisinnigen" für sich eine besondere Parteigruppe bilden wollen, wo bleiben dann die Demokraten? Der „Mannheimer Anzeiger" versucht es, einen Weg aus dieser Sackgasse zu finden; er meint, die Volkspartei schließe die „bürgerlichen Linkselemente" in sich. Da aber der „entschiedene" Freisinn ohnehin schon seinem Namen nach auf dem äußersten linken Flügel steht, so sind wohl die bürgerlichen volksparteilichen „Linkselemente" der Feind, gegen den sich die neue Partei wendet, denn nach ihrem Aufruf kämpft sie gegen die Gefahren „von rechts und links" an!

Der „Mannheimer Anzeiger" ist sich aber in seinem dunkeln Drange des rechten Weges nicht ganz bewußt — ein Malheur, das ihm immer zustößt, wenn er etwas Bedeutendes insceniren will — sonst könnte er sich nicht so widersprechen, wie es den beiden in seinem Begrüßungsartikel aufeinanderfolgenden Sätzen geschieht. Sie lauten wörtlich:

„Wird die neue Vereinigung in Vertretung der Volkssache, für die wir bis ans Ende unserer Tage unbeirrt kämpfen werden, mit der Demokratie Arm in Arm unerschütterlich und beharrlich eintreten, so soll es an unserer Unterstützung niemals fehlen, wie wir gegen jede phrasenhafte und scheinliberale Stellungnahme sofort Front machen würden. — Es ist der schönste Neujahrsgruß für die Bürger Badens, der Aufruf den wir an der Spitze dieses Blattes bringen. Wünschen wir, daß die mannbare That dem freien Worte folge zum Besten der Freiheit Aller!"

Im ersten Satze machen sich noch Zweifel an der Echtheit der „entschieden" freisinnigen Farbe der neuen Partei geltend; es wird den Unterzeichnern gedroht, daß man gegen sie Front machen würde, falls sie eine „scheinliberale" Stellung einnehmen sollten; trotzdem begrüßt derselbe „Mannheimer Anzeiger" den Aufruf als den „schönsten" Neujahrsgruß für die Bürger Badens.

Die Freude über glückliche Geburt der neuen „entschieden freisinnigen" Partei trübt dem „Mannheimer Anzeiger" offenbar den freien Ausblick, sonst könnte das demokratische Blatt sich nicht eine solche Blöße geben, wie dies thatsächlich der Fall ist. Man hätte doch von einem in Mannheim erscheinenden Blatte, das immer vom Aufschwung der Demokratie spricht und die „Sammlung der freisinnigen Elemente in Stadt und Land" als etwas Selbstverständliches betrachtet, erwarten dürfen, daß es den Beweis für die Wahrheit seiner Behauptungen zum mindesten für den Ort seines Erscheinens erbringen könnte. Wenn wir von der Stärke der hiesigen nat.-lib. Partei sprechen, so dürfen wir dies gestützt auf eine 2250 eingeschriebene Wähler umfassende Mitgliederzahl des nat.-lib. Vereins thun. Es ist aber höchst bezeichnend für die Bedeutung der neuen „freisinnigen" Partei Badens, daß nicht ein einziger Mannheimer den Aufruf unterzeichnet hat. Das beweist, daß sich in Mannheim Niemand bereit findet, mit seinem Namen für eine Sache einzutreten, die von vornherein mit dem Fluche der Lächerlichkeit behaftet ist. Wir kennen wohl Männer in Mannheim, die sich offen zu Richter'schen Anschauungen bekennen — man kann ihre Zahl allerdings an den Fingern abzählen — aber zu ihrer Ehre muß anerkannt werden, daß sie ihre Namen nicht als Aushängeschild für die ehrgeizigen Pläne der Herren Muser und Genossen mißbrauchen lassen. Die neue „freisinnige Partei" mag durch Preßorgane, die sich ihr zur Verfügung stellen, ihren „Aufschwung" in die Welt posaunen lassen, — Klappern gehört wohl auch hier zum Handwerk — uns und allen Freunden der Ordnung genügt es, daß nicht ein einziger Mannheimer und auch nicht ein einziger Wähler aus dem Reichstagswahlkreise Mannheim-Weinheim-Schwetzingen sich durch Unterzeichnung des Aufrufs zur neuen „Partei" bekennt.

(Ein zweiter Artikel folgt.)

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 3. Januar, Vorm.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgenden, vom 30. Dezember datirten Erlaß Seiner Majestät des Kaisers an den Reichskanzler: „Zum bevorstehenden Jahreswechsel sende ich Ihnen, lieber Fürst, meine herzlichsten, wärmsten Glückwünsche. Voll innigen Dankes gegen Gott blicke ich zurück auf das zu Ende gehende Jahr, in welchem es uns beschieden war, nicht nur unserem theueren Vaterlande den äußeren Frieden zu erhalten, sondern auch die Bürgschaften für die Aufrechterhaltung des Friedens zu verstärken. Mit hoher Befriedigung hat es mich auch erfüllt, daß es unter der vertrauensvollen Mitwirkung der Vertretung des Reiches gelungen ist, das Gesetz über die Alters- und Invaliditätsversicherung zu Stande zu bringen und dadurch einen wesentlichen Schritt auf dem mir besonders am Herzen liegenden Gebiete der Fürsorge für die arbeitende Bevölkerung vorwärts zu thun. Ich weiß sehr wohl, welch reicher Antheil an diesen Erfolgen Ihrer aufopfernden, schaffensfreudigen Thatkraft gebührt und bitte Gott, er möge mir in meinem schweren, verantwortungsvollen Herrscherberufe Ihren treuen, erprobten Rath noch viele Jahre erhalten."

Aus Paris wird vom gestrigen Tage telegraphisch berichtet: Die antiboulangistischen Blanquisten begaben sich zu einer Gedenkfeier für Blanqui auf den Kirchhof Père Lachaise, wo mehrere Reden gehalten wurden. Besondere Zwischenfälle trugen sich nicht zu. Die Blanquisten, welche mit Rochefort in das boulangistische Lager übergegangen sind, veranstalten ihre Gedenkfeier am Sonntag. — Der Minister des Innern, Constans, empfing die ersten Beamten seines engeren Verwaltungszweiges, der Präfectur und die Offiziere der Gendarmerie und der republikanischen Garde. Der Minister dankte seinen Beamten für ihre thätige Mitarbeit während der Wahlen. Auch den Vertretern der Präfectur und der republikanischen Garde sprach er seinen Dank aus und erklärte ihnen, er zweifle keinen Augenblick an ihrer Ergebenheit gegen die Regierung und die Republik und sei entschlossen, sie mit seiner ganzen Verantwortlichkeit in Zukunft ebenso zu decken, wie er es bisher gethan habe. Er würde lieber von seinem Amt zurücktreten, als einen Beamten preisgeben, der voll und ganz seinem Recht und seiner Pflicht gemäß gehandelt habe.

Auf dem Quirinalplatze in Rom warf vorgestern Nachmittag $5^1/_2$ Uhr zur Zeit der Beendigung der Empfänge ein Mann von kleiner Statur in weißer Kleidung vor dem Thore des Palastes ein viereckiges kupfernes Gefäß nieder, welches etwa 20 Centimeter im Quadrat groß und mit einer brennenden Lunte versehen war. Ein Gendarm drückte die Lunte mit der Hand aus. Das Gefäß enthielt eine Flüssigkeit, deren Zusammensetzung noch unbekannt ist und einer chemischen Untersuchung unterzogen werden soll. Die Gendarmen verfolgten den fliehenden Thäter und verhafteten ihn in der Straße „Zwanzigster September" und führten ihn zur nächsten Polizeiwache. Die Polizei hatte Mühe, den Verhafteten vor der aufgeregten Menge zu schützen. Der Thäter wurde sofort verhört; er verweigerte anfangs jede Auskunft über seine Person und über seine That und sagte nur, er habe in einigen Briefen seine That angekündigt. Später wurde festgestellt, daß er Tancred Vita heißt, Sicilianer und etwa 30 Jahre alt ist. Er erklärt den Inhalt der Büchse für eine ungefährliche Flüssigkeit, eine Mischung von Petroleum und Firniß. Ihre Untersuchung wird morgen stattfinden. Vita war einige Monate Student in Pisa, dann Vorsteher in dem Institut Machiavelli in Florenz und nennt sich Professer der Pädagogik.

Der Präsident des britischen Handelsministeriums, Hicks Beach, wohnte in Leamington einer politischen Versammlung bei, wo er bemerkte, er zweifle nicht, daß die zwischen England und Portugal entstandenen Zwistigkeiten bald auf friedlichem Wege in einer beide Theile befriedigenden Weise geordnet werden würden.

† Die Todten von 1889.

(Schluß.)

Dichter, Schriftsteller, Journalisten.

Dr. C. A. Watterbergh, Nestor der Schwedischen Novellisten, bekannt unter dem Namen „Onkel Adam." — Adolphe Choler, französischer Theaterdichter. — Dr. Francis Hueffer, Kritiker der „Times." — Hermann Landau, Schriftsteller in Prag. — Dr. Josef Auspitz, Chefredakteur des „Tagesboten," in Brünn. — Dr. Beck, Musikreferent in Wien. — Antoine du Clesse, der „Belgische Béranger," in Mons. — Antonio Trueba, einer der volksthümlichsten Dichter Spaniens. — Ferdinand Freiherr von Rast (Pseudonym: Hilarius) Steyrischer Dichter. — Edmund Scherer, Redakteur des „Temps" in Paris. — Louis Uhlbach, französischer Romanschriftsteller in Paris. — Samuel Carter Hall, Redakteur des „Art Journal" in London. — Dr. Friedrich Wilhelm Rogge, Dichter und Schriftsteller in Frankfurt a. M. — Bartholomeo Cecchetti, Oberbibliothekar des Venetianischen Staatsarchivs, bedeutender historischer Schriftsteller. — Ludovica Hesekiel, bekannte Schriftstellerin in Coburg. — Heinrich Burmester, plattdeutscher Schriftsteller in Lauenburg. — Grat Emil de Najac, französischer dramatischer Schriftsteller in Paris. — Barbey d'Aurevilly, Romanschriftsteller in Paris. — Karl Wartenburg, Roman- und Bühnenschriftsteller in Gera. — Prof. Gustav Solling, Uebersetzer Englischer und Französischer Meisterwerke, Wiesbaden. — Prof. Dr. Johann Mathias Firmenich, Herausgeber von „Germanias Völkerstimmen", in Potsdam. — Michael Saltikow (Schtschedrin), der hervorragendste Russische Satyriker, in Petersburg. — Gustav Gerstel, Redakteur, in Nordhausen. — Eugen Véron, Begründer und Redakteur des Pariser „Courier de l'Art", in Sables d'Olonne — Hermine Ries, Ungarische dramatische Schriftstellerin, in Kaschau. — Pfarrer Dr. Lauer, bekannter Liederdichter, in Oberwalluf. — Dr. Adolf zum Berge, Chefredakteur des „Hannov. Couriers", in Hannover. — Daniel Bartels, bekannter plattdeutscher Dichter und Humorist, in Hamburg. — Nadeschda Saisutschkowska (W. Krestewsky), Deutsche Romanschriftstellerin, in Peterhof. — Eminesco, bedeut. Rumänisch. Dichter, Bukarest. — Eduard Mautner, Schriftsteller, in Baden bei Wien. — Frhr. Wendelin von Maltzahn, Herausgeber der 2. Auflage der historisch-kritischen Lessingausgabe von Lachmann, in Berlin. — Franz Thimm, Shakespeare-Forscher, London. — Julius Reviczky, einer der bedeutendsten Ungarischen Dichter, in Pest. — Decan Konrad Sickinger, Schriftsteller, in Heppenheim. — Robert Hamerling, in Graz. — Prof. Dr. Otto Sievers, Schriftsteller und Dichter, in Wolfenbüttel. — Prof. Dr. F. A. Maercker, Dichter, in Berlin. — Dr. phil. Julius Stern, ehem. Chef-

MARCHIVUM

redakteur der „Breslauer Zeitung". — Felix Pyat, der bekannte Politiker und Schriftsteller, in St. Gratien. — Fanny Lewald-Stahr, Schriftstellerin, in Dresden. — Meta Wellmer, Schriftstellerin, in Ebersdorf. — Andr. Alexandrowitsch Krajewski, der Nestor der Russischen Publizisten in Petersburg. — Eduard Leman Blanchard, Englischer Theaterkritiker in London. — Marquis von Molins, bekannter Spanischer Schriftsteller bei St. Sebastian. — William Wilkie Collins, Englischer Novellist in London. — Dr. J. Treuherz, Begründer der „Bank- und Handelszeitung" und der „Neuen Börsenzeitung" in Potsdam. — Eliza Cook, Englische Dichterin. — John W. Bridgeman, beliebter Englischer Bühnendichter in Paris. — Baronin Math. Kapri, Schriftstellerin in Wien. — Dr. Adolf Wislicenus, Reiseschriftsteller in St. Louis. — Dr. Max Vogler, Romanschriftsteller und Literatur-Historiker in Burgstädt. — Rudolf Hahn Bühnendichter in Schöneberg. — Marie von Roskowska, Roman- und Novellenschriftstellerin in Hamburg. — Wendelin Weiler, weitbekannter Kölner Karnevalsdichter in Mainz. — Ernest Lefevre, Gründer und Redacteur des „Rappel" in Paris. — Nahida Sturmhövel, bekannte Schriftstellerin in San Ferenzo. — Nicolai Tscherrischefski, Russischer Schriftsteller; lange Zeit nach Sibirien verbannt. — Adolf von Winterfeld, bekannter humoristischer Schriftsteller in Berlin. — Whelan-Doyle, langjähriger Chefredacteur der Londoner Zeitung „Daily Chronicle". — Ludwig Anzengruber.

Architekten, Ingenieure.

Heinrich Ritter v. Foerster, namhafter Architekt in Wien. — John Ericson, berühmter Marine-Ingenieur, Erfinder der Dampferschraube. — Johann Schebeck, Erbauer der Semmeringbahn. — Dr. v. Ehmann, K. Württemb. Baudirektor in Stuttgart. — Gaspard Dollfus, Erbauer der Eisenbahnbrücke bei St. Gallen. — Geh. Baurath Prof. Dr. Hugo von Ritgen, Wiederhersteller der Wartburg. Warffhain, Geh. Regierungs- und Baurath, verdient um das Landesmeliorationswesen, in Arnstadt i. Th.

Maler und Kupferstecher.

Jean Lulvès in Berlin. — Alexander Cabanel in Paris. Eugen Lavieille in Paris. — Historienmaler Professor Fr. Mueller, Kassel. — Maler George Mayer, Wien. — Landschaftsmaler Maybach. — Prof. Karl Oesterdinger, Stuttgart. — Edmond Hédouin, Paris. — Johann Till, Wien. — Locco in Cardiff. — Joh. Wilh. Preyer, der Nestor der Düsseldorfer Künstlerschaft. — Anton Romako, Wien. — Leopold Massard, Paris. — Anastasi, Paris. — Prof. August von Pettenkofer, Wien. — Heinrich Woldemar Rau, Dresden. — Hermann Sagert, Kupferstecher, Friedenau. — Paul Bülow, Portraitmaler, Berlin. — Wilhelm Arthur Nahl, San Francisco. — Melchior Fritsch, Wien. — Franz Zenker in Düsseldorf. — Eduard Dujardin, Antwerpen. — Hermann Kaufmann, Hamburg. — Franz Schrotzberg, Graz. — Mazerolle, Paris. — Prof. Christian Böttcher, Düsseldorf. — Prof. Hermann Herdtle, Stuttgart. — Prof. Eberhardt, Nürnberg. — Klemt, Historien- und Portraitmaler, Prag. Kray, München. — Keil, Bildhauer in Kiedrich. — Konrad Bellermann, Berlin. — J. B. Tuttine, talentvoller Genremaler des Badischen Volkslebens, † 24. 8. in Karlsruhe. — Dupré, Paris. — Hahn, München. — Friedrich Kaiser, Berlin. — Heck, Stuttgart. — Spencer Vincent, London. — Wilhelm von Abbema, Düsseldorf.

Componisten und Musiker.

Maglioni, Ital. Kirchenmusiker, Florenz. — Josef Gungl, Tanz-Componist, Weimar. — Roitzsch, Musikgelehrter, Leipzig. — Davidow, Violoncell-Virtuos, Petersburg. — Fürstenau, Sächsischer Kammermusikus, Dresden. — Sir Frederik Ouseley, bedeutender Componist von Kirchenmusik in Hereford. — Cantor Fr. Moritz Gast, namhafter Kirchencomponist in Plauen. — Alois Hennes, Musikschriftsteller, Berlin. — Bischoff, Pianist in Schönhausen. — Carlotta Patti-Munck in Paris. — Giovanni Bottesini, Director des Musikconservatoriums in Parma. — Domcantor E. Theodor Eckhardt, Kirchencomponist, Freiberg i. S. — Gustav Lange, Klaviercomponist, Wernigerode. — Flinsch, geb. Opravil, einst unter dem Namen Orvil gefeierte Concertsängerin. — C. A. Mangold, Dirigent des Darmstädter Musikvereins. — Langer, Universitäts-Musikdirector in Dresden. — Fanny Golliet, Königl. Bayerische Hof- und Capellsängerin in München. — Adolf v. Henselt, hervorrag. Klaviercomponist in Warmbrunn. — Mirty, Componist in Gent. — Wagner, der bekannte ehemalige Sächsische Militärkapellmeister. — Hupfauf (Johannes Peregrinus), bekannter Componist in Salzburg. — Métra, Orchesterdirigent der Opernbälle in Paris. — Isenmann, Componist, Illenau.

Aus der Theaterwelt.

Karlowa, der ehemalige Tragödie des Berliner Schauspielhauses, erschoß sich am 9. Januar auf dem Staatsbahnhofe zu Braunschweig. — Ilma de Murska in München. — Elise Bethge-Truhn in Hannover. — Josef Straßmann, pens. Bayrischer Hofschauspieler. — Hermann, Impresario des Richard Wagner-Theaters. — Karl Mittell. — Hofrath Heinrich Rumpel, ehemal. Leiter des Mannheimer Hoftheaters, † 5. 3. in Mannheim. — Paolo Ferrari, Italien. Lustspieldichter in Mailand. — Reden-Esbeck, Oberregisseur am Nürnberger Stadttheater. — Enrico Tamberlik, einst weltberühmt gewesener Italienischer Tenorist, in Paris. — Louis Rötel, Wien. — Felice Varesi, Venedig. — Franz Herz in München. — E. Engelhardt, Meran. — Stein, Mannheimer Hofschauspieler, Meran. — Direktor Carl Rosa, Paris. — Dallas-Glyn, Englische Tragödin. — Graf Julius von Platen-Hallermund, General-Intendant des Hoftheaters in Dresden. — Dr. Emil Krauß, Hamburg. — Karl Speigler, Großh. Badischer Hofopernsänger, † 17. 10. in Karlsruhe. — Friedrich Dahn, München. — Dr. August Foerster, der Leiter des Wiener Burgtheaters.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 3. Januar 1889.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 31. Dezember 1889.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

(Anschaffung zweier Gemälde.) Auf Vorschlag des Vorstandes vom Kunstverein genehmigte der Stadtrath die Anschaffung zweier Gemälde für die städtische Kunstsammlung, darstellend „den Geschirrmarkt" von F. Kallmorgen und „Ueberfahrt" von K. Raupp.

(Trambahn.) Die Trambahn-Direction brachte zur Anzeige, daß sie in Folge stark aufgetretener Erkrankungen unter ihrem Betriebs-Personal gezwungen sei, vorerst den Dienst auf der Linie Neckarauer Uebergang — „Pfälzer Hof" zu verringern, so, daß auf dieser Linie nur 4 statt 6 Wagen verkehren und zwar in Zwischenräumen von 10 Minuten.

(Erlassung von Straßenkosten.) Der Vorstand des Diakonissenvereins erbaute an der Traitteurstraße ein Haus zur Unterbringung einer Kleinkinderschule, sowie als Wohnung für 2 Diakonissen behufs Ausübung der Armen- und Krankenpflege und ist unter Berufung auf den wohlthätigen Zweck um Nachlaß der auf dasselbe entfallenden Straßenkosten eingekommen, welchem Gesuche entsprochen wurde.

(Kanalisation der Neckargärten.) Das Tiefbauamt legt einen Plan zur Ergänzung der Neckargärtenkanalisation, sowie eine Kostenberechnung vor, wornach hierfür weitere M. 50,000 erforderlich werden; doch sollen die Herstellungen nur allmälig und nach sich ergebendem Bedürfnisse zur Ausführung gelangen. An den Bürgerausschuß wird bezügliche Vorlage wegen Bewillung der Mittel gemacht werden.

(Der Verein Knabenhort) spricht seinen Dank aus für Ueberlassung eines Schulsaales und der Turnhalle im Schulhause K 5 und theilt ferner mit, daß er gleich nach Neujahr den III. Knabenhort zu eröffnen beabsichtige.

(Großh. Institut.) Da die Amtsdauer der Herren Geheimerath Dr. A. Lamey, Bankpräsident Eckhard und Kaufmann A. Engelsmann als Mitglieder des Verwaltungsraths des Großh. Instituts umlaufen, wurden dieselben in heutiger Sitzung als solche auf eine weitere Amtsperiode gewählt und sollen unter Danksagung für die seither dem Institut geleisteten ausgezeichneten Dienste um Annahme der Wiederwahl ersucht werden.

(Cultur-Commission.) Nachdem das Ministerium des Innern dem, von dem Stadtrath beschlossenen und von dem Bürgerausschusse gutgeheißenen Ortsstatut über die Errichtung einer städtischen Cultur-Commission seine Zustimmung ertheilt, wurden nunmehr durch den Stadtrath gemäß § 4 des Statuts als Commissions-Mitglieder erwählt:

Die Herren Bürgermeister Bräunig und Klotz, die Herren Stadträthe Bassermann, Hartmann, Hirt und Rittmüller, ferner die Herren Julius Aberle, Kaufmann, August Ludwig, Architekt, Lutz, Oberlehrer. Zum Vorsitzenden wurde Herr Bürgermeister Bräunig ernannt. Als weiteres Mitglied dieser Commission wurde Herr A. Cramer, Privatmann, in Aussicht genommen.

---

* **Der Großherzog von Baden** empfing gestern in Berlin die kommandirenden Generäle v. Schlichting und v. Heuduck.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Amtsrichter Erwin Bonne in Meßkirch auf sein unterthänigstes Ansuchen zum Sekretär bei dem Landgerichte Mosbach, den Sekretär bei dem Landgerichte Mannheim, August Kaiser, zum Amtsrichter in Meßkirch zu ernennen und den Sekretär Dr. Oskar Grohe beim Landgerichte Mosbach zum Landgerichte Mannheim zu versetzen geruht.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Professor Dr. Gottfried Hoberg an der bischöflichen theologischen Lehranstalt zu Paderborn zum ordentlichen Professor der neutestamentlichen Literatur in der theologischen Fakultät der Universität Freiburg ernannt.

* **Die Eisenbahnaspiranten** Karl Schneider von Offenburg, Karl Friedrich Seyfried von Riefern, Karl Theodor Fuchslocher von Offenburg, Friedrich Kleinbub von Karlsruhe, Eduard Hönig von Neuenweg, Alfred Späth von Herbolzheim sind nach Erstehung der Staatsprüfung für den höheren Eisenbahnverwaltungsdienst unter die Zahl der Eisenbahnpraktikanten aufgenommen worden.

* **Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden"** Nr. 34 enthält eine Landesherrliche Verordnung; die Pflichten der Beamten betreffend. Dieselbe führt als Rubriken auf: 1. Amtsgeheimniß (insbesondere im Falle der Einvernahme von Beamten als Zeugen); 2. Abgabe von Gutachten durch Beamte; 3. Verehelichung der Beamten; 4. Besorgung von Nebenämtern und Nebenbeschäftigungen durch Beamte; 5. Annahme von Auszeichnungen, Geschenken und dergleichen; 6. Entfernung vom Amte und Urlaub und 7. Allgemeine Bestimmungen. Die Verordnung ist bereits mit dem gestrigen Tage in Kraft getreten.

* **Patent-Liste badischer Erfinder.** Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden. Angemeldet von C. Werner in Villingen: Befestigung des Werkes bei Regulatoren. — Ertheilt an: A. Carstens in Karlsruhe: Taschenschublehre zum Messen von Dicken, Lochweiten und Tiefen.

* **Einen schmerzlichen Verlust** hat die Universität Heidelberg und mit ihr die gesammte deutsche Wissenschaft erlitten. Heute früh wurde nämlich Herr Professor Dr. H. Thorbecke in Heidelberg plötzlich aus dem Leben abberufen. Der Verstorbene ist ein Bruder des in unserer Stadt hochgeachteten und verehrten Herrn Fabrikanten Franz Thorbecke, dessen Familie aus Anlaß dieses erneuten Trauerfalles gewiß die lebhafteste Antheilnahme der hiesigen Bürgerschaft entgegengebracht werden wird.

* **Eine statistische Erhebung in der ganzen deutschen Turnerschaft** ist in Vorbereitung. An sämmtliche Vereine werden gegenwärtig Fragekarten vom geschäftsführenden Ausschuß der deutschen Turnerschaft verschickt, die bis zum 10. Januar 1890 an die Gauvorsitzenden resp. die Kreisvertreter ausgefüllt zurückgesandt werden müssen. Die Hauptfragen sind: nach der Zahl der Mitglieder, der praktischen Turner, der zur Vereinskasse Zahlenden, ferner nach der Zahl der Turnstunden und Vorturnerstunden im ganzen Jahr. Außerdem sollen noch folgende Fragen beantwortet werden: Turnt der Verein im Winter? Sind Schulturnhallen im Orte? Benutzt der Verein eine solche? Ist der Verein Eigenthümer eines Turnplatzes oder einer Turnhalle? — Die Statistik der gesammten deutschen Turnerschaft wird später veröffentlicht.

* **Die Influenza** ist keine „neue," bisher unbekannte Krankheit, wie Viele glauben, noch hat sie erst jetzt ihren Namen erhalten. Ein berühmter Professor der Medizin an der Universität zu Dublin, Gravers, hat anläßlich der Epidemie im Jahre 1847 zwei Vorlesungen über diese Krankheit und ihr Auftreten gehalten, aus welcher hervorgeht, daß schon 1742 diese Krankheit „Influenza" genannt wurde und daß sie epidemisch in der ganzen Welt auftrat: 1708, 1712, 1728, 1733, 1742, 1758, 1762, 1767, 1775, 1782, 1788, 1789, 1803, 1831, 1833, 1837 und 1847. Ist diese Krankheit auch an und für sich nicht tödtlich, so ist sie, nach demselben Dubliner Professor, doch insofern gefährlich, als sie selbst für kräftige Personen Krankheiten im Gefolge haben kann, an welchen diese sterben. In Dublin z. B. starben 1837 nicht weniger als 4000 Personen an der Influenza, abgesehen von jenen, welche nachträglich an Krankheiten starben, deren Entwickelung die Influenza verursacht hatte. In Paris stiegen im Februar desselben Jahres infolge der Influenza die Sterbefälle auf das Doppelte ihrer gewöhnlichen Höhe, wobei aber, wie die „Revue médicale" bemerkt, die Sterbefälle in den Krankenhäusern nicht mit aufgeführt sind. — Aus allem Dem geht hervor, daß wir mit dem bisherigen Auftreten der Krankheit in unserer Stadt zufrieden sein können, was aber zu doppelter Vorsicht namentlich für Reconvalescenten Anlaß geben sollte.

* **Besitzwechsel.** Der Besitzer des Gasthauses „zum Karpfen" in Sandhofen, Herr Philipp Herbel, verkaufte dieses sein Anwesen an Gg. Herbel, Gemeinderath daselbst und zwar um den Preis von M. 20,000.

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat Dezember erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen 85 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 1168 Personen, zusammen 1653 Personen, mithin 196 Personen mehr als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 1457 Personen belief. Anmeldungen in den Verein werden täglich im Vereinslokal T 3, 9, Vormittags zwischen 11 und ½1 Uhr, sowie bei dem Erheber der Vereinsbeiträge entgegen genommen. Wünsche über Zuweisung von Arbeitskräften werden stets berücksichtigt. Im Interesse der gedeihlichen Vereinsthätigkeit muß dringend gewünscht werden, daß Bettler von den Vereins-Mitgliedern unnachsichtlich abgewiesen werden.

* **Wöchnerinnenasyl.** Im verflossenen Jahre fanden 202 Frauen Aufnahme und Hilfe in der Anstalt. Der Gesundheitszustand war ein ausgezeichneter. Trotz einer großen Anzahl schwerer Fälle, wie sie ja ständig öffentlichen Entbindungsanstalten zugeführt werden, kam kein Fall ernster Erkrankung vor, sämmtliche Wöchnerinnen verließen gesund die Anstalt. Nach dem baldigen Erscheinen des Jahresberichtes kommen wir ausführlicher auf die Wirksamkeit dieses segensreichen Wohlthätigkeitsinstitutes zurück.

* **Vermißt.** Seit ca. 8 Tagen wird der 11 Jahre alte Knabe Lorenz Kolly, der seinen Eltern entlaufen ist, vermißt. Die besorgten Anverwandten des Knaben, welcher sich übrigens

---

Feuilleton.

— **Ein amüsantes Qui pro quo,** welches dem Prinzen Heinrich begegnete, erzählt ein griechisches Blatt mit dem Bemerken, daß der Bericht von Augenzeugen stamme. Als Prinz Heinrich mit seiner Gemahlin im Hafen von Korfu einlief, beeilte sich der Sindaco von Korfu, das hohe Paar bei der feierlichen Begrüßung zu einer Galavorstellung im Teatro Municipale einzuladen und leutselig, wie Prinz Heinrich nun einmal ist, zögerte er nicht einen Augenblick, die Einladung anzunehmen. Auf dem Theaterzettel, welcher den fürstlichen Besuch ankündigte, stand das „Liebeselixir", ein Stück, das für diesen Besuch trefflich zu passen schien. Die gesammte vornehme Welt fand sich dort ein: denn den Bruder des deutschen Kaisers und seine junge Gemahlin zu sehen, ist den guten Leuten so oft nicht vergönnt. Namentlich strahlte der Damen holder Flor in den prachtvollsten Toiletten. Schon 2 Stunden vor Beginn der Vorstellung war das Haus, in welchem sich eine ungeduldige Menge drängte, bis auf den letzten Platz ausverkauft. Die Spitzen der bürgerlichen und militärischen Behörden waren en grande tenue zur Begrüßung anwesend, und durch sie erfuhr man auch, daß der Prinz eigens bestimmt hatte, er wolle, um unnöthigen Ovationen aus dem Wege zu gehen, durch die sogenannte Dienstthür kommen, die sonst vom Personal und Allem, was zum Theater gehört, benutzt zu werden pflegt. Der Besuch war für halb 9 Uhr präzis angesagt. Als diese Zeit gekommen war, bemächtigte sich des Hauses eine fieberhafte Spannung, und gerade in diesem Augenblicke konnte man von draußen her lautes Geräusch, wie von der Auffahrt einer Equipage, hören. Alle Augen richteten sich erwartungsvoll auf die Pforte, durch welche der hohe Gast, der Bruder des mächtigen deutschen Kaisers, nunmehr erscheinen mußte. Der Sindaco mit seinen Assessoren stürzte in voller Hast nach der Thür, um den Prinzen willkommen zu heißen. Gleichzeitig stimmte das Orchester die deutsche Hymne an, „Heil dir im Siegerkranz", die man eigens für diese Gelegenheit eingeübt hatte. Im Parterre erschollen bereits vor der Zeit laute, lebhafte Hochrufe, als durch die Thür nicht der Prinz, nicht seine liebreizende Gemahlin, sondern — die prosaische Gestalt des armseligen Eiels eintrat, welcher den Wagen Dulcamaras zu ziehen hat!! — Der Sindaco und seine Assessoren kehrten, arg enttäuscht, auf das Allerschleunigste in ihr Loge zurück, und die Nationalhymne verstimmte. Die Galavorstellung war fast zu Ende, als man endlich erfuhr, daß der Prinz in Civil schon seit dem zweiten Akte in einer Seitenloge weilte; Niemand hatte seinen Eintritt bemerkt. Heute noch wird in Korfu über das spaßhafte Intermezzo herzlich gelacht.

— **Aus Skobelew's Leben.** In der „Rußkaja Starina" erscheinen gegenwärtig Aufzeichnungen aus Wassili Wereschagin's, des bekannten russischen Malers, buntbewegtem Leben. So erzählt er unter Anderem von Michael Skobelew's erstem Aufenthalt in Turkestan. Eben Stabs-Rittmeister geworden, war dieser einmal abkommandirt worden, um eine Besichtigung der bucharischen Grenze vorzunehmen. Als er zurückkehrte, meldete er, daß er dort auf eine große Schaar berittener bucharischer Räuber gestoßen sei, die er theils zerstreut, theils niedergemetzelt hatte. Durch einen Kosaken, den er bald darauf ungerechter Weise in blinder Wuth geschlagen, kam es jedoch heraus, daß es eine wirkliche „Räubergeschichte" war, nämlich völlig erfunden. Zwei Offiziere in Taschkent waren so empört über die Lügengeschichte, daß sie Skobelew forderten. Der eine Zweikampf verlief unblutig, bei dem anderen erhielt Skobelew's Gegner Gorstenzweig eine Wunde, welche nach Jahren die Ursache seines frühen Todes wurde. Als der Generalgouverneur Kauffmann die näheren Umstände der Sache vernahm, ließ er Skobelew rufen und ertheilte ihm in Gegenwart des gesammten Offizierkorps eine strenge Rüge, indem er ihn zugleich aus Taschkent auswies. Als dann vier Jahre später Skobelew im Feldzug gegen Chiwa in seiner tollkühnen Weise eine gefährliche Rekognoszirung ausführte, erhielt er dafür das Georgskreuz. Kauffmann beglückwünschte ihn zu dieser Auszeichnung mit den Worten: „Sie haben in meinen Augen Ihre früheren Fehler gut gemacht, aber meine Achtung haben Sie sich noch nicht verdient." — Als Seltsamkeit aus diesem Feldzug gegen Chiwa sei noch erwähnt, daß Skobelew, der auf eigene Faust zu handeln liebte, von der einen Seite die Stadt zu stürmen begann, als auf der anderen Seite eine städtische Abordnung die Stadt verließ, um General Kauffmann ihre Unterwerfung anzuzeigen. Kauffmann, der davon bereits wußte, war nicht wenig erstaunt und erbittert, plötzlich die Skobelew'schen Kanonensalven und das Sturmgeschrei der russischen Soldaten zu vernehmen.

— **Moderne Dienstboten.** Eine Dame in der Wilhelmstraße in Berlin hatte ihren beiden erst am 1. Oktober zugezogenen Dienstboten, der Köchin und dem Hausmädchen am heiligen Abend reichlich den Weihnachtstisch gedeckt. Während die Frau alle Ursache hatte anzunehmen, daß die Beschenkten zufrieden sein dürften, sollte zur nicht geringen Ueberraschung der Dame das Gegentheil eintreten, und zwar in einer so eklatanten Weise, daß das ganze Haus dadurch in Allarm versetzt wurde. Die beiden Personen nahmen die Geschenke und warfen sie unter Hohngelächter und lautem Gespött aus dem Küchenfenster zum Hof hinaus, wo die mit Pfefferkuchen, Aepfeln und Nüssen voll beladenen Schüsseln klirrend zerbrachen. Als auf den darüber im Hause entstandenen Lärm die Herrin herbeieilte und erfuhr, daß der Zorn ihrer nicht befriedigten Dienstboten den Skandal hervorgerufen habe, rief die aufs Aeußerste empörte Dame den Portier herbei, und mit seiner Hilfe wurden die Mädchen auf der Stelle in des Wortes vollster Bedeutung aus der Küche geworfen und zum Hause hinausgejagt. Trotz dieser Genugthuung haben die Vorgänge dennoch so erschütternd auf den Körper und das Gemüth der auf's Tiefste verletzten Dame gewirkt, daß sie krank zu Bett liegen muß.

— **Mann und Frau sind eins.** Doktor: Sind Sie und Ihre Frau nun das kalte Fieber losgeworden?" — „Nein, Herr Doktor, meine Frau und ich, wir befinden uns Beide immer noch schlecht." — „Haben Sie denn den Cognac mit Chinin genommen, wie ich es Ihnen verordnete?" — „Ja wohl, Herr Doktor." — „Danach müßte sich das Fieber doch gelegt haben. Sie haben die Arznei doch in der vorgeschriebenen Weise genommen?" — „Ich denk', ja. Mann und Frau sind doch eins — na, und so hab ich den Cognac genommen, und meiner Alten hab' ich das Chinin gegeben."

— **Aus der Schule.** Lehrer: „Nenne Du mir 'mal ein Wort, das mit a anfängt". Schüler: „Kuhläl'!"

MARCHIVUM

schon öfter von zu Hause entfernt hat, bitten alle Diejenigen, die über den Verbleib des Jungen irgendwelche Auskunft geben können, ihnen umgehend Nachricht zukommen zu lassen.

* **Ein großes Unglück** hätte sich sehr leicht am letzten Neujahrstage hierselbst ereignen können. Vom Besitzer des Rheinparks war nämlich am genannten Tage angekündigt worden, daß auf seinem Weiher eine große blanke Schlittschuhbahn bestehe. Was war natürlicher, als daß zahlreiche Freunde und Freundinnen des edlen Schlittschuhsports den in Rede stehenden Weiher aufsuchten, um sich einige Stunden auf der glatten Eisfläche herumzutummeln. Ob nun die Eisdecke überhaupt zu schwach, oder ob sie nur nicht im Stande war, eine so große Zahl von Menschen zu tragen, als sich auf dem Weiher befand, möge dahingestellt bleiben. Thatsache ist, daß die Eisdecke erbebte und auch zwei Mädchen einbrachen, welche jedoch glücklicherweise gerettet werden konnten. Natürlich mußte der Weiher sofort geräumt werden, sodaß ein weiteres Unglück verhütet wurde. Es ist aber leicht einzusehen, daß hier ein sehr großes Unglück hätte entstehen können und wäre es sehr wünschenswerth, daß die Besitzer von Schlittschuhbahnen bei ihren Ankündigungen etwas vorsichtiger zu Werke gehen würden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, den 4. Jan Von Westen und Nordwesten her rückt ein Luftwirbel rasch hinter dem andern vor. Allmählig wird dadurch der Hochdruck ganz verdrängt. Bevor dies vollständig gelungen ist, wird eine südliche Luftströmung sich entwickeln, welche infolge föhniger Nebeneinflüsse morgen (Samstag) Aufheiterung bringen wird. Bei hellem Himmel wird alsdann wegen der starken Ausstrahlung strenger Frost eintreten. In den nachfolgenden Tagen (Sonntag u. s. f.) steht ein allmäliger Uebergang zu mildem Wetter bevor.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 3. Januar. Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
751.4	—1.6	—2.2	Süd 2	0.0	—5.5

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg**, 2. Jan. Das Gasthaus zum „Nassauer Hof" dahier wurde von seinem seitherigen Besitzer, Herrn O. Pfeiffer, um den Preis von 121,000 M. an Herrn Kuhne aus Marburg verkauft.

⊙ **Heidelberg**, 2. Jan. In der am vergangenen Montag stattgefundenen Sitzung unseres Bürgerausschusses wurde nach längerer und ziemlich heftiger Debatte der stadträthliche Antrag auf Korrektion des Burgweges durch Niederlegung der Häuser Kornmarkt 4 und Burgweg 2 mit allen gegen 11 Stimmen angenommen. Durch diese Correktion wird der Stadtkasse eine Ausgabe von 51,668 Mark erstehen. Weitere 9600 M. leistet die Straßen- und Bergbahngesellschaft, während 12 Bewohner des Kornmarktes einen Beitrag von 15,900 Mark gezeichnet haben. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung: „Die Organisation der Höheren Mädchenschule" wurde, nachdem die Herren Dr. Wilckens, Pirsch, Leonhard und Thorbecke dazu gesprochen, einstimmig gutgeheißen und der diesbezügliche Antrag angenommen; ebenso der weitere „die Beseitigung thierischer Abfälle" betr., wonach sämmtliche Metzger, Wildpret- und Geflügelhändler, sowie alle diejenigen Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, in deren Geschäftsräume leicht in Fäulniß übergehende thierische Abfälle sich ansammeln, verpflichtet sind, zur Aufnahme und Abfuhr dieser Abfälle sich je 2 Tonnen nach einem von der städt. Verwaltung festzustellenden Muster zu halten. Die einmalige Auswechselung, Abfuhr, Entleerung und Reinigung einer Tonne durch die städtische Abfuhranstalt kostet 20 Pf. Die Gerbereien sind in obigen Berufsarten nicht inbegriffen.

* **Sinsheim**, 31. Dez. In der gestrigen Versammlung der nichtbürgerlichen Einwohner wurde Anschluß an die Mosbacher Eingabe beschlossen und zur weiteren Betreibung der Angelegenheit ein neuer Ausschuß gewählt.

* **Tauberbischofsheim**, 2. Jan. Die lange schon projektirte, mit Gemeinde-, Kreis- und Staatsmitteln zu erbauende Straße dem Thal entlang nach Großrinderfeld wird im Laufe des Jahres 1890 in Angriff genommen. Eine Abzweigung nach dem Gau, um denselben auf kürzestem Wege unserer Stadt und dem Taubertbal zu erschließen, wird hoffentlich auch nicht mehr lange auf sich warten lassen.

* **Offenburg**, 2. Jan. Die rühmlichst bekannte Glasmanufaktur und Kunstanstalt Adolf Schell dahier wurde nebst den dabei liegenden Bauplätzen an den früheren Besitzer des Bahnhofhotels A. Krämer und an den Glasmaler Haas um 145,000 M. verkauft.

□ **Freiburg**, 2. Jan. Gestern ist die Vereinigung der beiden Vorstädte Haslach und Günthersthal mit unserer Stadt vollzogen worden. Aus diesem freudigen Anlasse fanden in beiden genannten Vorstädten kleine entsprechende Festlichkeiten statt.

* **Freiburg**, 1. Jan. Dem Vernehmen nach ist das Gutachten der Sachverständigen über die Restauration und die eventuelle Freilegung des Münsters in den jüngsten Tagen hier eingetroffen. In demselben soll der ursprünglich angegebene Voranschlag (ca. 1700000 M.) um ein Erkleckliches überschritten und bis auf rund drei Millionen erhöht worden sein. Dabei soll sich die Freilegung in bedeutend engeren Grenzen bewegen, als ursprünglich geplant war und sich hauptsächlich auf eine Seite des Platzes erstrecken.

* **Müllheim**, 31. Dez. In dem benachbarten Schliengen wurde gestern eine Mannsperson unweit der Station vom Bahnzug überfahren. Der Leichnam ist bis jetzt nicht erkannt. Nach der Kleidung zu schließen gehörte der Verstorbene dem Arbeiterstande an und war im Alter von etwa 40 Jahren; er trug eine Summe Geld von über 100 Mark bei sich. Ob ein Unglücksfall oder Selbmord vorliegt, bleibt noch aufzuklären.

Mittheilungen aus Hessen.

* **Mainz**, 2. Jan. Eine graufige Bluttbat, die gestern Abend gegen 10 Uhr hier vollführt wurde, hält die Gemüther in Aufregung. Der in der Steingasse wohnende Metzger Kießling hat seinen beiden Kindern im Alter von 2 und 9 Jahren die Hälse abgeschnitten und sich dann selbst erschossen. Seine Frau hatte er vor der Mordthat weggeschickt. Ueber die Motive, die den Mann zu diesem Verbrechen veranlaßten, sind verschiedene Gerüchte laut geworden, das wahrscheinliche dürfte sein, daß er sich in schwierigen finanziellen Verhältnissen befand.

Tagesneuigkeiten.

— **Würzburg**, 1. Jan. (Influenza). In unseren Volksschulen fehlen gegenwärtig über 1000 Kinder zumeist infolge der Influenza, sodaß der Unterricht auf acht Tage ausgesetzt werden mußte.

— **Reglsmais**, B.-A. Cham, 27. Dezbr. (Gattenmord in der Christnacht) In der Weihnachtsnacht hat im nahen Höhehof der Maurer Joh. Gürster seine Frau erdrosselt und in den Brunnen geworfen. Die beiden Gatten hatten schon am Dienstag den ganzen Tag über mit einander Streit. Nach der That ging der Mörder nach Michaelsneukirchen in die Christmette und erzählte, „der Teufel habe sein Weib geholt." Der Unmensch hat das Verbrechen bereits gestanden.

— **Berlin**, 1. Jan. (Eine ganze Straße ohne Miether) ist wohl eine specielle Eigenthümlichkeit Berlins. Diese Straße ist die Stallstraße. Ihre eine Seite nehmen die Artillerie-Ställe ein, die andere königliche Dienstgebäude, wie das Haupt-Montirungs-Depot u. dgl. m. Die paar vorhandenen Wohnungen sind Dienstwohnungen.

— **Essen**, 1. Jan. (Vandalismus.) Bürgermeister Hören von Stoppenberg macht im Anzeigetheil der hiesigen Volkszeitung bekannt, daß in der dortigen Gemeinde ein Christusbild zertrümmert und an den Stamm des Kreuzes mit Bleistift geschrieben worden sei: „Hoch lebe die Social-Demokratie." Auch an zwei andern Orten der Umgegend wurde die gleiche rohe That verübt.

— **Hamburg**, 31. Dez. (Der Fürst Reichskanzler) hat das Weihnachtsfest im engsten Familienkreise, auch die Söhne, die Schwiegertochter und der Schwiegersohn waren anwesend, gefeiert. Fürst Bismarck erhielt von dem Kaiser wieder ein kostbares Geschenk mit sehr herzlichem Handschreiben. Ein von einer Göttinger Dame angefertigtes, vortrefflich gelungenes Oelbild, den „Bismarckthurm," die frühere Wohnung des Studiosus Otto v. Bismarck darstellend, ist vom Grafen Herbert Bismarck angekauft und dem Reichskanzler zum Weihnachtsfeste zur Erinnerung an seine schöne Studentenzeit in Göttingen geschenkt worden.

— **Neumarkt** in Schlesien, 30. Dez. (Erschossen) wurde der Förster Tschiecsand im Walde von Klein-Pogul nahe bei seiner Wohnung aufgefunden. Man fand bei dem Getödteten, dem eine aus der Nähe abgefeuerte Kugel den Schädel an zwei Stellen durchbohrt hat, ein Taschenmesser, dessen mit Blut befleckte Klinge geöffnet war. Der Förster hinterläßt eine Wittwe und acht Kinder.

— **Zürich**, 2. Jan. (Theaterbrand.) Gestern Abend 10 Uhr brach während der Vorstellung im Foyer des Theaters Feuer aus, durch welches das ganze Gebäude zerstört wurde. Von den Dekorationen ist nichts gerettet. Das anstoßende Staatsarchiv und das Regierungsgebäude blieben unversehrt. Das Feuer entstand durch die Unvorsichtigkeit zweier Mägde. Als Regisseur Fuchs auf der Bühne davon benachrichtigt wurde, erklärte er sofort den Zuschauern, die Vorstellung könne wegen Erkrankung eines Schauspielers nicht zu Ende geführt werden. (Das war Geistesgegenwart! D. R.) Der Zuschauerraum leerte sich infolge dessen ganz ruhig, während bereits die hellen Flammen emporstiegen.

— **Wien**, 1. Jan. (Verhaftete Kibitze). Im Café Heindl, woselbst eine Spielgesellschaft im Nebenzimmer einem verbotenen Hazardspiel oblag, bei welchem eine Anzahl „Kibitze" Zuschauer waren, erschienen vorgestern nach Mitternacht vier Detektives, welche der Marqueur vor der Thüre etwas aufhielt. Diese kurze Frist benützten die Spieler, um durch das Fenster zu entwischen, so daß die Polizeibeamten nur noch die Kibitze antrafen und diese in Haft nahmen. Dieselben würden allerdings nach kurzem Arrest wieder entlassen, es dürfte ihnen aber die Lust vergangen sein, ferner wieder als „Kibitze" zu fungiren.

— **Preßburg**, 30. Dez. (60,000 Gulden defraudirt.) Als heute die Comitats-Hauptkasse an den neugewählten Cassier übergeben werden sollte, erschien der bisherige Cassier Sigmund Bitto nicht zur Stelle, die Kasse wurde geöffnet und ein Abgang von sechszigtausend Gulden in Baarem und Werthpapieren entdeckt. Die Kasse wurde erst am 21. Dezember in Gegenwart eines Finanzbeamten scontrirt und in Ordnung befunden. Bitto dürfte die Defraudation Samstag Vormittags begangen haben. Nachmittags verkaufte er in einem hiesigen Bankgeschäfte um 14,000 Gulden gezogene Werthpapiere; seitdem ist Bitto abgängig. Bitto war ein geachteter älterer Beamter des Comitats, ist verheirathet und Vater von fünf Kindern. Die Polizei verschickt einen telegraphischen Steckbrief Bitto's nach allen Richtungen. Ein Theil der abgängigen Summe erscheint durch Beschlagnahme des Vermögens Bitto's und des Controlors Krascsenits in der Höhe von 80,000 Gulden gedeckt. Ohne das übermäßige Vertrauen Krascsenits' gegen Bitto wäre das Verbrechen unmöglich gewesen. Die Familie Krascsenits hat einen Preis von 1000 fl. auf die Einbringung Bitto's gesetzt. Unbegreiflich erscheint der Abgang von 700 Silbergulden und 60 fl. in Kupfermünzen, welche Bitto unmöglich mit sich genommen haben kann. Bitto soll den Auslandspaß eines seiner Freunde haben.

— **Wadowice**, 31. Dez. (Wider Willen ausgewandert.) Heute kam ein Zeuge vor Namens Gedalje Fuchs, welcher gegen seinen Willen nach Amerika expedirt wurde. Fuchs, ein gewesener Regimentsschneider, wollte nach Berlin, um Arbeit zu suchen. In Oswiecim sagte man ihm, daß man ohne Schiffskarte überhaupt nicht die Grenze in Myslowitz passiren könne. Da er sah, daß er wirklich von Myslowitz zurückgewiesen werde, kaufte er eine Schiffskarte, nachdem man ihm versichert hatte, man werde ihm in Hamburg das Geld zurückzahlen. Dort wurde aber er und andere Reisegenossen im Quartierhause des Fries eingesperrt. Trotz einer Revolte der Auswanderer hielt man sie 3 Tage eingesperrt und am vierten Tage früh wurden sie zum Schiff getrieben. Auf diese Weise wanderte Fuchs wider Willen nach Amerika. Nachdem er dort sich die Reisekosten erspart, kehrte er nach Europa zurück. In Folge des Beschlusses des Gerichtshofes, keine Commission mit einem Zeugen Namens Filip nach Oswiecim zu entsenden, um zu constatiren, wo er vor 5 Jahren eine Karte dort kaufte, meldete Professor Rosenblatt die Nichtigkeits-Beschwerde an. Um 3 Uhr wurde die Verhandlung geschlossen.

— **Bordeaux**, 1. Jan. (Schnee in ungeheueren Massen) hat uns das neue Jahr gebracht. Gestern Nacht, den gestrigen Tag und die heutige Nacht hindurch schneite es ohne Unterbrechung, so daß der Verkehr vielfache Störungen erleidet. Die Trambahn kann nicht fahren und die Eisenbahnzüge kommen theilweise gar nicht, theilweise mit großer Verspätung hier an. — Dagegen ist die Influenza fast ganz erloschen.

— **Lille**, 1. Januar. (Frecher Betrug.) Bei einer hiesigen Dame, welche erst kürzlich ihren Gatten verloren, erschienen vorgestern zwei junge Leute, welche sich für Schreiber eines bekannten Notars ausgaben und von diesem mit der Aufnahme der Hinterlassenschaft des Verstorbenen beauftragt sein wollten. Die Dame, welche wußte, daß eine solche Aufnahme wegen ihrer minderjährigen Kinder stattfinden müsse, ließ die Herren gewähren, und zahlte ihnen am Abend 500 Frcs., welche sie als Taxe für ihre Arbeit beanspruchten und im Namen des Notars auch quittirten, worauf sie sich entfernten. Groß war das Erstaunen des Notars, als er gestern bei der Dame erschien und hörte, daß die von ihm beabsichtigte Aufnahme schon stattgefunden habe. Natürlich hatte er von der ganzen Sache keine Ahnung, und war die Dame das Opfer zweier frecher Schwindler geworden.

— **London**, 1. Jan. (Sechsundzwanzig Schulkinder erstickt.) Kaum war das Glockengeläute der Sylvesternacht verhallt, welches den Anbruch des neuen Jahres verkündete, als die Bewohner von Forestgate, des Viertels im äußersten Osten der Stadt, durch Feuerlärm alarmirt wurden. In der Armenschule von Forestgate war nach Mitternacht aus bisher unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen. In dieser Anstalt sind gegenwärtig fünfhundert Kinder beiderlei Geschlechts untergebracht, die hier Wohnung und Unterricht finden. Es sind dies zumeist Kinder solcher armen Leute, die außerhalb Londons durch Arbeit sich fortfristen. Man bemerkte das Feuer zuerst in dem Flügel, der Schlafsäle für achtzig Knaben birgt. Ehe Hilfe gebracht werden konnte, waren bereits sechsundzwanzig Kinder in ihren Betten erstickt. Der Rest der Kinder konnte gerettet und dem Feuer nach kurzer Zeit Einhalt geboten werden. Es scheint, daß das Feuer bereits längere Zeit wüthete, bevor es entdeckt wurde. Die Kinder scheinen den Erstickungstod dadurch erlitten zu haben, daß der Qualm keinen Abzug fand. Nach dem Gesichtspunkte der Leichen zu schließen, müssen die armen Opfer keines qualvollen Todes gestorben sein. Die Namen der erstickten Kinder werden in den Zeitungen publizirt werden. Zwei Mütter, die ahnungslos heute in die Anstalt kamen, um ihre Söhne zu besuchen, fanden diese als Leichen. Der Jammer der unglücklichen Frauen war grenzenlos. Es ist die strengste Untersuchung eingeleitet worden.

— **St. Petersburg**, 31. Dez. (Herzzerreißende Scenen) spielen sich an jedem Mittwoch auf dem Moskauer Bahnhof zu Petersburg ab. Die nach Sibirien Verschickten werden dann mit der Nicolai-Bahn, via Moskau, nach den Hauptsammelpunkten zum Weitertransport an ihre Bestimmungsorte befördert. So war es auch am letzten Mittwoch, an welchem ein Transport von 208 Sträflinge abging. Ein

---

Gestörtes Glück.

Roman von Th. Schmidt.

(Nachdruck verboten.)

1 (Fortsetzung.)

In dieses bescheidene und traute Heim der Frau Steuerräthin war Rudolf Fokmer, ein junger Telegraphenbeamter, — wir begegneten ihm schon — so oft es sein anstrengender Dienst nur gestattete, geeilt, hier hatte sich das Band der reinsten Liebe um das junge Paar geschlungen.

Auch heute wäre der junge Beamte hierher in die Arme seiner schönen Braut geeilt, wenn des Schicksals unberechenbare Tücke ihn nicht daran gehindert hätte. Es mußte wohl Schweres, aber Strafbares gegen ihn vorliegen, da wir ihn in Begleitung eines Sicherheitsbeamten, der ihn zum Untersuchungsgefängniß abführte, erblickten.

Vor einem Jahr in der Gesellschaft eines höheren Beamten in D. mit dem intelligenten jungen Mann bekannt geworden, hatte die Frau Steuerräthin bald zu ihrer großen Freude entdeckt, daß Fokmer eine tiefe Neigung für ihr einziges Kind, ihre Tochter Amalie, zeigte.

Ganz mittellos, wie die Steuerräthin war, und nur auf eine kleine Pension für ihren Lebensunterhalt angewiesen, war sie im Stillen oft um die Zukunft Amaliens besorgt gewesen. „Wer", so fragte sich die alte erfahrene Dame, „nimmt in unserer, nur nach materiellen Gütern jagenden Zeit ein armes Mädchen zur Frau?" Und dies im Auge behaltend, kargte und darbte sie schon seit Jahren, um die Tochter durch gute Lehrer in der Musik ausbilden zu lassen. Ein ungewöhnliches Talent kam Amalie hierbei zu Hilfe und eben hatte sie öffentlich vor einem anspruchsvollen, gewählten Publikum, das sie mit ihrem Vortrage entzückt hatte, eine Probe ihrer musikalischen Befähigung abgelegt — da traf sie der geflügelte Knabe. Fokmer, den sie bei dieser Probe wohl am meisten entzückt hatte, gestand ihr auf dem Heimwege nach dem Concerte seine Liebe; er wurde erhört. Schon lange fühlte sie ja für den stolzen, schönen Mann eine heiße Liebes-

Der Geliebte hatte eine vorzügliche Schulbildung genossen und berechtigte zu großen Hoffnungen. Selbst von mittellosen Eltern abstammend, harrte Fokmer von Tag zu Tag auf eine seinen geistigen Fähigkeiten angemessene Stelle, die ihm ein ganz auskömmliches Gehalt gewähren sollte. War die Beförderung erst erfolgt, dann sollte das Band der Kirche die glücklich Liebenden vereinen.

Was er gehofft, war endlich eingetroffen. Fokmer eilte mit freudig bewegtem Herzen zu seiner theuren Braut, um ihr strahlend vor Glückseligkeit die frohe Botschaft zu überbringen.

„Jetzt, Geliebte, sind wir am Ziel!" rief er, sie in seine Arme schließend.

In holder Scham gestand ihm in dieser Stunde sein süßes Bräutchen, daß er den Tag der Hochzeit doch noch hinausschieben möge, „denn", so sagte Amalie zögernd schluchzend, „es fehlen uns die Mittel zu einer, wenn auch noch so bescheidenen Aussteuer. Meine theure Mutter, Rudolf, hat das Letzte, was wir besaßen, an meine Ausbildung gewandt und wenn wir auch bei Kleinem seit einem Jahre Stück für Stück von dem, was im neuen Haushalte nöthig ist, anschaffen — es reicht noch lange nicht; und so muß ich Dich bitten, so lieb Du mir bist, Rudolf, und so gern ich Dir folge, wohin es auch immer sei, den Tag unserer Vermählung hinauszuschieben."

Fokmer zog nach diesem offenen und ehrlichen Geständnisse die Heißgeliebte an seine Brust, sie war ihm in dieser Stunde herrlicher und schöner erschienen, wie je zuvor.

„Dafür, Schatz, laß mich nur sorgen," sagte er, ihren Mund mit Küssen bedeckend. „Soviel wir drei bescheidenen Menschen gebrauchen, läßt sich schon beschaffen. Eine kleine Summe, Schätzchen, habe ich vor einigen Tagen geerbt. Das habe ich wohl gar noch nicht erzählt?" sagte er scherzend. „Und dann, haben wir uns erst ein kleines Nestchen gebaut, so sind wir geborgen. Mein Gehalt reicht jetzt für uns drei. Ist das nicht herrlich, gelt?"

Die Geliebte schüttelte den hübschen Kopf.

„Rudolf, ich danke Dir für Deine so herzensgute Absicht — allein — das kann ich nicht annehmen und auch die Mut-

ter wird es nicht zugeben, daß Du ganz gegen die Sitte — für die Ausstattung unseres Heims Sorge tragen solltest."

„Aber, Amalie, gehört denn nicht auch Dir, was mir gehört?" fiel Fokmer scheinbar gekränkt ihr in die Rede.

„Rudolf, es gibt auch Pflichten der Braut. Sieh', ich erwerbe ja mit der Unterweisung jüngerer Mädchen in der Musik wohl bald so viel, daß ich mir selbst das Nothwendigste im Haushalt aus eigenen Mitteln anschaffen kann — ich möchte das so gerne und dann —"

Der Geliebte unterbrach sie jetzt im Ernst.

„Nein, mein Schatz, das leide ich nicht. Du mußt Dich schonen! Du hast Deiner Gesundheit ohnehin schon zu viel zugetraut — Deine blassen Wangen geben Zeugniß davon. Ich bin ein Feind von diesem „Stundengeben" junger Damen, Geist und Körper leidet darunter."

„Nun, Rudolf," entgegnete Amalie scheinbar nachgebend, „dann laß mich nur eine kurze Zeit, ich will mich dann auch schonen um Deinetwillen."

Bei sich dachte Amalie aber: „Du brauchst es ja nicht zu wissen, daß ich tagsüber, wo Du im Dienste bist, Unterricht ertheile, ich werde schon Mittel und Wege finden, Dir das zu verheimlichen."

Jetzt, da sie vor der Thür stand und den Geliebten mit klopfendem Herzen erwartete, ließ sie vor ihrem geistigen Auge sein Benehmen und Wesen seit dieser Unterredung vorüberziehen. Sie kam zu der Ueberzeugung, daß Fokmer seitdem, namentlich in den letzten Wochen, ein Anderer geworden war. Ein tiefes Weh zuckte bei dieser Wahrnehmung um ihren schönen Mund, und auf ihr Herz wälzte sich eine tiefe Traurigkeit. Sollten den sonst so entschlossenen Mann bange Sorgen wegen der Zukunft beschleichen? — Sollte er, ruhiger und überlegter geworden, nach jenem Abende eingesehen haben, daß ihrer Verbindung, ihrer Liebe, das häßliche Gespenst der Sorge um die Mittel zur Gründung und Erhaltung eines geregelten Hausstandes sich entgegenstelle, mit seinen mannigfachen Gefahren für das häusliche Glück? — O ja, das war nicht unwahrscheinlich, sagte sich Amalie. Sie wußte, daß Fokmer, neben dem feurigen Herzen auch scharfen Verstand besaß, daß er die Anforderungen des Lebens, nicht, wie mancher, Wann es thut, im Taumel des Glücks ignorirt

MARCHIVUM

Hause jammernder, betender und verzweifelnder Weiber und Greise folgte der Parthie Sträflinge und verstärkte den entsetzlichen Eindruck, den diese glattrasirten Unglücklichen in ihren grauen Kleidern und mit den klirrenden Ketten ausübten. Herzzerreißend war es, als die Arrestanten-Waggons sich in Bewegung setzten und die armen heulenden Weiber wie unsinnig längst dem Perron den Unglücklichen nachliefen, die auf immer von ihnen schieden. Diese Scenen wiederholen sich daselbst, wie gesagt, jeden Mittwoch, und jeden Mittwoch wiederholt sich auch, wie der „Petbg. Listok" erzählt, kurz vor Abgang des Zuges eine andere rührende Scene. Dann erscheint dort ein alter grauer Mann und vertheilt unter die Arrestanten und Escorte-Soldaten Weißbrod. Früher soll er jedem Arrestanten 10 Kop. auf den Weg gegeben haben. Der alte Mann läßt keinen Mittwoch aus und ist stets pünktlich mit seinem großen Brotkorb am Platz. Vielleicht steckt hinter diesem humanen Werk irgend ein trauriger, rührender Roman!

— **New-York**, 1. Jan. (Eine Arena eingestürzt.) Die erst kürzlich in Villalerdo, einer mexikanischen Stadt, mit bedeutendem Kostenaufwande erbaute Arena ist gestern während eines Stierkampfes eingestürzt. Das Theater war ziemlich gut besucht. Nach der ersten Produktion vernahm man plötzlich in dem Gebälke der Galerien ein verdächtiges Krachen und bald hüllte eine riesige Staubwolke das Theater ein. Das Entsetzensgeschrei der Menge war furchtbar. Bereits sind 250 Menschen schwerverletzt aus den Trümmern hervorgezogen worden. Die Zahl der Todten und Leichtverwundeten läßt sich noch nicht feststellen, da die Bergungsarbeiten noch nicht zu Ende sind.

Bezirksrathssitzung
vom 2. Januar 1890.

Genehmigt wurde das Gesuch des Christian Fehr um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank in Lit. H 7, 8b.

Nicht genehmigt wurde dagegen das Gesuch des Wirths N. Vogel, J 7, 11 um Erlaubniß zum Ausschank von Branntwein. Bezüglich des gleichen Gesuches des Ludwig Schmoll L 15, 9 wurde nur der Ausschank feiner Liquere gutgeheißen.

Das Gesuch der Hebamme Luise Eisenbeißer um Erlaubniß zur Errichtung einer Privatentbindungsanstalt ZO 2, 9 wurde angenommen.

Sämmtliche übrigen Gegenstände der Tagesordnung wurden vertagt.

Theater und Musik.

Karlsruhe, 2. Jan. Heute Vormittag fand im Großherzoglichen Hoftheater die Einführung des neuen Intendanten Dr. Bürklin durch seine Excellenz Herrn Geheimrath von Regenauer statt. Herr von Regenauer dankte dem versammelten Gesammtpersonale zunächst für die treue Pflichterfüllung, welche Alle während seiner bisherigen provisorischen Leitung des Hoftheaters sich angelegen sein ließen, und stellte, indem er sich selbst verabschiedete, den neuen Intendanten vor. Herr Dr. Bürklin begrüßte die Versammlung, indem er ersuchte, man möge ihm mit Vertrauen entgegen kommen, wie er mit vollem Vertrauen auf die Mitglieder der Hofbühne sein verantwortungsreiches Amt übernehme; er hoffe und sei überzeugt, daß es dann gelingen werde, das Großherzogliche Hoftheater auf der Höhe seines künstlerischen Rufes zu erhalten und im Sinne der fortschreitenden Zeit weiter zu fördern. Nachdem Herr Direktor Hanke im Namen des Personals Herrn Dr. Bürklin begrüßt und Herrn von Regenauer für seine humane und gerechte Leitung gedankt hatte, ließ sich der neue Intendant die einzelnen Mitglieder vorstellen.

♀ **Karlsruhe**, 2. Jan. (Hoftheater.) Als Neujahrsoper sollte laut Spielplan „Don Juan" gegeben werden. In Folge der Erkrankung mehrerer Opernkräfte wurde jedoch die „Regimentstochter" eingeschoben und bei gutbesetztem Hause unter großem Beifall aufgenommen. Fräulein Fritsch als liebliche Marie und Herr Nebe von Dessau (ein Karlsruher Kind) wurden wiederholt gerufen und erstere mit prachtvollem Blumenstrauß, letzterer mit einem Lorbeerkranze gefeiert. Herr Nebe hat vor Kurzem als Bürgermeister in „Czar" sehr gefallen, wird morgen im „Barbier" nochmals auftreten und soll als Nachfolger Spiegler's in Aussicht genommen sein.

Städt. Spiel- und Festhaus Worms. Spielplan: Samstag, 4. Januar, Abends 7 Uhr und Sonntag, 5. Jan., Nachmittags 4 Uhr letzte Aufführung des Festspiels „Drei Jahrhunderte am Rhein".

Berlin, 31. Dez. (Das Berliner Theater) hat zum Schlusse des alten Jahres sein Repertoire noch um ein werthvolles Werk bereichert. Zwischen Dr. Hans von Hopfen und Director Ludwig Barnay wurde vor einigen Tagen der Vertrag abgeschlossen, durch welchen dem Berliner Theater das alleinige Aufführungsrecht von „In der Mark", Schauspiel in 5 Akten von H. v. Hopfen, gesichert wurde. — Im Kroll'schen Theater hat die Operette „Der Königsgardist" auch bei der zweiten und dritten Vorstellung außerordentlich gefallen. Fast alle die entzückenden Nummern wurden Dacopo verlangt. Fräulein Augustin Genß, die Herren Josephi, Sziga wurden mit Beifall überschüttet.

ꞩ **Leipzig**, 2. Januar. (Wildenbruchs „Generalfeldoberst") erzielte gestern in Leipzig ungewöhnlichen, scheinbar demonstrativen Beifall. Der Dichter wurde unzählige Male gerufen.

Prag, 1. Jan. (Den Wiederholungen) der kürzlich hier erwähnten Spieloper „Der Pfarrer von Meudon" von Felix Wohrich ist ein frühzeitiges Ende bereitet. Herr Elmblad, der Darsteller des freisinniges Cardinals Du Bellay, zeigte, wir wissen nicht, ob absichtlich, in seiner Maske eine gewisse Aehnlichkeit mit dem Erzbischof von Prag, Grafen Schönborn, dem er übrigens auch in der Größe ziemlich gleichkommt. Darob setzte es der Intendant Baron Pfeil beim Direktor Neumann durch, daß die Oper, in der noch ein zweiter sehr liberaler Geistlicher vorkommt, nicht mehr aufgeführt wurde.

Kunst und Wissenschaft.

Köln, 2. Jan. (Die Stadt Köln) erläßt ein Preisausschreiben für das in der rheinischen Metropole zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal. Zur Konkurrenz werden nur deutsche Künstler zugelassen und sollen insgesammt 5 Preise von 6000 M., 4000 bezw. 3 à 2000 M., zur Vertheilung gelangen. Zur Ausführung des Denkmals, wozu auch ein Laufbrunnen zulässig ist, sind 300,000 M. disponibel. Als Platz ist der Kaiser Wilhelm-Ring in Köln in Aussicht genommen. Preisrichter sind die Professoren Baur-Düsseldorf, Ende und Albert Wolff-Berlin, sowie Baurath Pflaume-Köln. Entwürfe in ein Fünftel der Größe sind bis 1. Juni 1890 dem Walraf-Richartz-Museum in Köln einzusenden.

Das junge Mädchen hatte beobachtet, daß der Geliebte unter irgend einer Widerwärtigkeit seitdem litt, trotzdem Fokmer es an Beweisen seiner Liebe zu ihr nicht fehlen ließ. Sie hatte mit steigender Unruhe Augenblicke mit dem Geliebten erlebt, wo dieser auffällig zerstreut und dann wieder, wenn sie ihn zum Reden ermunterte, gereizt erschien. Schmollte sie dann, war er zärtlich und preßte sie oft mit einer nie vorher an ihm gekannten Heftigkeit an seine Brust, dabei bat er innig um Entschuldigung wegen seines Benehmens, um in der nächsten Minute wieder in tiefes Brüten zu versinken. Was des Geliebten Seele bedrückte, das hatte Amalie — obwohl sie es glaubte zu wissen — doch nie von ihm selbst erfahren können. (Forts. folgt.)

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 2. Jan. Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: „Es ist erfreulich, daß beim Beginn des neuen Jahres die Rundschau auf dem Gebiete der auswärtigen Politik an den verschiedensten Orten Friedenskundgebungen und friedliche Anzeichen zu konstatiren hat. An Stelle der in anderen Staaten üblichen Neujahrsansprachen, hat der deutsche Kaiser in der Form eines an den Reichskanzler gerichteten Glückwunschschreibens eine politische Kundgebung erlassen, in welcher namentlich der Satz, daß die Bürgschaften für Aufrechterhaltung des Friedens im abgelaufenen Jahre verstärkt worden seien, weitreichenden Wiederhall finden und an sich als eine neue Friedensbürgschaft wirken wird."

* **Berlin**, 2. Jan. Der Vorsitzende der Berlin-Görlitzer Eisenbahn, Herr Oberregierungsrath Wagemann, ist am Dienstag Abend auf dem Bahnhofe Kottbus von einem Rangirzuge erfaßt, niedergerissen und durch Ueberfahren auf der Stelle getödtet worden.

* **Berlin**, 2. Jan. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der bisherige Vorsteher, Dr. Stryck, wiedergewählt.

* **Aachen**, 2. Jan. Heute Abend brach im städtischen Lagerhause eine Feuersbrunst aus, welche das ganze Gebäude, in dem alle Requisiten des Stadttheaters lagerten, bis auf die Mauern in Asche legte. Die nahe gelegene Michaelskirche mit dem Thurme stand in großer Gefahr; es gelang indeß den angestrengtesten Arbeiten, das Feuer von derselben abzuhalten und ein weiteres Umsichgreifen desselben zu verhüten. Der Brand blieb sonach auf seinen Herd beschränkt. Die Entstehungsursache ist bis zur Stunde noch nicht ermittelt.

* **München**, 2. Jan. Der vom Papste präkonisirte Passauer Bischof Rampf hat dem Papste ein ärztliches Zeugniß eingesandt, auf Grund dessen er die Belassung auf der Münchener Domprobestelle krankheitshalber nachsucht.

* **Prag**, 2. Jan. Bei den heute in den städtischen Wahlbezirken vorgenommenen Ersatzwahlen zum böhm. Landtage sind nach den bisherigen Nachrichten die früheren Abgeordneten wiedergewählt worden. Die Wahlbetheiligung der Deutschen war lebhaft. (Wir haben dieses Resultat bereits vor einigen Tagen in Aussicht gestellt. D. R.) — Die Influenza nimmt an Ausdehnung zu. Zahlreiche Professoren und Lehrer an den Universitäten und den Mittelschulen sind erkrankt.

* **Paris**, 2. Jan. Der Dampfer „Persio" von der Linie Rubattino ist lt. Fr. Ztg." bei Tavignano an der Ostküste von Corsica gestrandet. Von 139 Passagieren werden bis jetzt nur sechs als gerettet gemeldet.

* **Paris**, 2. Januar. Die wegen des Auftretens der Influenza erfolgte Schließung der Militärschule zu Saint Cyr ist bis zum 12. d. verlängert worden. In Montpellier und Angers ist die Epidemie sehr heftig aufgetreten. In Angers sind alle Schulen und das Priesterseminar geschlossen.

* **Rom**, 2. Jan. Die Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern wurde bei ihrer Ankunft von der ganzen königl. Familie erwartet.

* **Brüssel**, 2. Jan. Das Schloß Laeken war Staatseigenthum und nicht versichert. Nur ein Theil des Mobiliars stand mit 2,707,000 Francs bei den Assurances Generales. — In Seraing striken die Arbeiter auf den Cockerill'schen Kohlengruben. Deutsche Kohle kommt lt. Fr. Ztg. in Menge, so daß mehrere Hochöfen wieder angeblasen worden sind.

* **Brüssel**, 2. Jan. Der Bürgermeister wies in der gestrigen Ansprache an den König auf die Festlichkeiten hin, womit man das fünfundzwanzigjährige Regierungsjubiläum des Königs zu begehen beabsichtige. Der König erwiderte, es müsse Alles geschehen, um das Loos der Invaliden der Arbeit zu verbessern. Er wolle vor Allem das Wohl des Vaterlandes und widme demselben sein Leben. Er hoffe, daß das Land gelegentlich der Jubelfeier das Losungswort ausspreche und sage, was es hoffe und wünsche.

Mannheimer Handelsblatt.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 2. Januar. Unter Berücksichtigung der am 1. Januar erfolgten Dividende-Coupons-Detachirungen stellten sich die Course exclusive 1889er Dividende wie folgt: Anilinaktien 275 B. Weseregeln 160 G. Hofmann und Schoenfeld A. G. Mannheimer Dampfschleppschifffahrt 120 G. Schifffahrtsassekuranz 1500 G. Württemb. Transport 880 G. Laaersheimer Spinnerei 68 G. Gummi 50 B. Hüttenheimer 88 bez. Zellstoffabrik Waldhof 214 bez.

Mannheim, 2. Jan. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	21.50—21.75		Hafer, württemb. Alp.	16.25—16.50
" norddeutscher	21.——21.75		" russischer	—.——.—
" russ. Azima	21.50—22.50		Mais amerikan. Mixed	13.75——.—
" Saxonska	21.75—22.25		" Donau	13.——.—
" Girka	21.25—22.25		Bohnen	—.——.—
" Taganrog	20.50—22.25		Erbsen	—.——.—
" am. Winter	21.75—22.—		Kohlreps, deutscher neuer	25.——.—
" Spring	—.——.—		" ungarischer	—.——.—
" rumänischer	21.——22.—		Wicken	—.——.—
" Theodosia	22.25——.—		Kleesamen, deutscher I	62.——66.—
Kernen	21.50——.—		" II	66.——7..—
Roggen, pfälzer	18.75—19.—		Luzerne	120.—125.—
" norddeutscher	—.——.—		" Prov.	12..—135.—
" russischer	18.50—18.75		Esparsette	27.——28.—
" bulgarischer	—.——.—		90er Rohsprit, Inland	105.——.—
" Girka	—.——.—		70er " unversteuert	31.——.—
" amerik. Winter	—.——.—		Branntwein 100% Tr.	—.——.—
Gerste, hierländische	20.50—20.75		Leinöl, in Partien	49.50——.—
" pfälzer	21.——21.50		Rüböl	77.——.—
" ungarische	—.——.—		Petroleum Faß fr. m. 20% Tara	24.50
Hafer, badischer	15.—15.75			

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	38	33	31	30	28	24.50

Roggenmehl Nr. 0) 30.— 1) 26.—

ꞩ Tendenz: Getreide unverändert.

Mannheimer Marktbericht vom 2. Jan. Stroh Mark 2,50, Heu 3,—, Kartoffeln, weiße 2,— rothe 2,2, blaue 3,— (per 50 Kilo). Bohnen (per ½ Kilo) —, Blumenkohl 0,50, Wirsing 0,10, Rothkohl 0,05, Weißkohl 0,10 (per Stück), Weißkraut 8,— (per 100 Stück). Spinat 0,20 (per Portion), Kohlrabi 0,1 (3 Knollen), Kopfsalat 0,1, Endiviensalat 0,05, Sellerie 0,1 (per Stück), Feldsalat 0,20 (per Portion), Zwiebeln 0,15 (per ½ Kilo), rothe Rüben 0,[illegible], weiße 0,15, gelbe 0,15, Blumenkohl — (per Portion), Carrotten 0,0 (per Büschel), Meerrettig 18 (per Stange), Gurken — (per Stück), do. zum Einmachen — (per 100 Stück), Trauben —, Aepfel 0,[illegible], Kirschen —, Haselnüsse 0,35 (per ½ Kilo), Birnen 0,[illegible], Nüsse 0,1 (per 25 Stück), Pflaumen —, Pfirsichen — (per 100 Stück), Pfirsiche —, Aprikosen — (per 5 Stück), Butter 1,10 (per ½ Kilo), Handkäse 0,00 (per 1½ Stück), Eier ,10 (per 5 Stück), Aal 0,[illegible], Brasem 0,40, Hecht 0,70, Barsch 0,45, Weißfische 0,25, Kabeljau 75, Stockfisch 0,30, Reh 0,80 (per ½ Kilo), Hase 3,40, Hahn (jung) 1,40, Huhn 1,40, Feldhuhn 1,40, Ente 2,50, Gans (lebend) 5,— (per Stück), do. gerupft 0,80 (per ½ Kilo), Tauben 1,20 (per Paar).

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 2. Jan. Die erste Börse des neuen Jahres kündigte sich unter recht günstigen Aussichten an. Am Speculationsmarkte wie auf dem Gebiete der Anlagewerthe haben wir fast allgemein erhebliche Coursnotirungen zu verzeichnen. Da Geld sich bedeutend billiger stellte, im Privat-Wechsel-Verkehr à 4½ bis 4¼%, so haben die Befürchtungen vor einer eventuellen Disconto-Erhöhung unserer Reichsbank, ungeachtet des von der englischen Bank gegebenen Beispiels vollständig aufgehört.

Creditaktien sind ca. 2 fl. gestiegen. Oesterr. Länderbank 4 fl., Wiener Bankverein 3 fl., Dresdener Bank ca. 3%, Disconto 1% höher. Von Deutschen Bahnen Lübecker 2% matter. Schweizer Bahnen ziemlich fest. Nordost 2%, Gotthard 1% höher. Am österreichischen Bahnenmarkt Lemberger bevorzugt und 2 fl. höher. Buschtherader ca. 2 fl. höher, Duxer schwächer, Elbthal fester. Von ausländischen Fonds österr. wie ungar. Renten bevorzugt, sowie erheblich höher. Anlagewerthe wesentlich höher. Von Industrie-Aktien Gelsenkirchener ca. 4% über Cours vom 31. Dez. Mittags, Laura schwächer.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 277
Diskonto-Komm. 246.60
Deutsche Reichsbank 136.10
Berl. Handels-Ges. 206.20
Deutsche Bank 174.20
Dresdener Bank 194
Mitteldeutsche Credit-B. 118.40
Schaafhausener B.-V. 116.50
Effekten-B. 134.50
Darmstädter B. 182.70
Rhein. Credit B. 136.50
Deutsche Union-B. 95.30
Pfälzische Vereins-Bank 115
Südd. Bodenbank 107

Eisenbahn-Aktien.
Ludwigsh.-Bexbach 17.40
Marienburger 59.70
Oesterr. Franz. Staatsb. 187½
Galizier 158½
Böhm. Nord 185¼
Buschtherader 347
Dux-Bodenbacher 481
Lemberg-Czernow. 230
Elbethal 190½
Raab-Oedenburg 53⅞
Lombarden 114½
Schweizer Central 141.50
" Nordost 132.10
Gotthard 160
Jura 115.50
Union 114.60
Schweizer Westbahn 37
Meridional-Aktien 149.50
Russische Südwest 78.20

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 87.10
" Papierrente 84.85
Oesterr. Silberrente 76.20
Russen 92.90
Russ. Consols 93
Spanier 73.40
Italiener 94.40
Türken 17.50
Türken-Loose 35.45
Ottom. Zoll-Obl. 78.90
Serbische Tabak 82.20
Egypter 94
4 pCt. Griechen 78.50

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 138
La Veloce 150.50
Bad. Anilin 282.70
Cement 151
Alpine 87.80
Laura 175.50
Gelsenkirchen 216.80

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 2. Januar.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
G. Konz	Mannheim 18	Rotterdam	Stückgüter	10548
H. Tiedemann	Höchst	Ruhrort	Kohlen	19940
L. Oberkirch	Mannheim 2	Rotterdam	Stückgüter	5584
J. Harting	Kaiser Friedr. III.	Duisburg	Schienen	12040
M. Heppel	Mannheim 8	Rotterdam	Stückgüter	8818
P. Kühnle	Mannheim 32	"	"	19284
K. Erlenbach	Gebr. Erlenbach	"	Getreide	6850
H. Wühig	Kätchen	"	Gerste	12000
J. Meuysen	Loreley	Ruhrort	Kohlen	12000
Hafenmeisterei III.				
A. v. Laefen	Mercator	Rotterdam	Stückgüter	21685
J. Krapp	Industrie 5	Köln	"	4000
L. Breyer	Hermann	Heilbronn	"	1792
Ph. Müller	Magdalena	Rotterdam	Getreide	9476
F. Walter	Carolina	"	"	1819
P. Reis	Mannheim 20	Hochfeld	Kohlen	5800
H. Dierhaus	Mädeleine	Ruhrort	"	7500
K. Waibel	E. v. Gemmingen	Jagstfeld	Salz	2032
G. Kollert	Robert	"	"	1106
C. Kemper	Johanna	"	"	2142

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 1. Jan. 3.09 m. — 0.05.
Hüningen, 2. Jan. 1.35 m. — 0.08.
Kehl, 2. Jan. 2.03 m. — 0.00.
Lauterburg, 2. Jan. 3.32 m. — 0.01.
Maxau, 2. Jan. 3.19 m. — 0.08.
Mannheim, 3. Jan. 2.95 m. — 0.05.
Mainz, 2. Jan. 1.91 m. — 0.10.
Bingen, 2. Jan. 1.90 m. — 0.00.
Kaub, 2. Jan. 2.18 m. — 0.00.
Koblenz, 2. Jan. 2.54 m. — 0.00.
Köln, 2. Jan. 2.64 m. — 0.00.
Ruhrort, 2. Jan. 4.03 m. — 0.00.

Neckar.
Mannheim, 2. Jan. 2.58 m. — 0.02.
Heilbronn, 2. Jan. 1.59 m. — 0.09.

Zur Aufklärung.

Ein in Waldenburg (Schlesien) wohnhafter Destillateur, welcher seit einiger Zeit einen Liqueur unter der Bezeichnung „Bénédictine" auf den Markt bringt, behauptet in den Ankündigungen seines Fabrikates, sowie in von ihm veröffentlichten Reklameartikeln, daß das letztere auf der diesjährigen internationalen Ausstellung zu Paris mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden sei.

Auf Grund des amtlichen Kataloges und der Liste der verliehenen Auszeichnungen gestattet sich der unterzeichnete Generaldirektor der Aktiengesellschaft Distillerie de la Liqueur Bénédictine de l'Abbaye de Fécamp hiermit öffentlich zu konstatiren, daß sich der gedachte Destillateur unter den Ausstellern der Exposition Internationale überhaupt nicht befunden hat, sowie daß ein deutsches Erzeugniß unter der Bezeichnung „Bénédictine" auf der letzteren nicht vertreten gewesen ist, folglich auch weder mit der goldenen Medaille noch sonstwie hat prämiirt werden können.

Dies zur Beurtheilung der Handlungsweise jenes Fabrikanten und des Werthes seiner Versicherungen.

Fécamp (Frankreich), den 24. Dezember 1889.

Der Generaldirektor der Société Anonyme de la Distillerie de la Liqueur Bénédictine de l'Abbaye de Fécamp.

70063 A. Legrand ainé.

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 23 Nahe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 62771

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.
Spezialgeschäft in Bettfedern, Matratzen, vollständigen Betten und einzelnen Theilen billigst. Größte Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte. 62882

P 6, 2. Heinrich Kessler P 6, 2.
Geigenbauer. 62941
Fabrikation und Lager von Streich- und Musikinstrumenten. Auswahl alter deutscher und italienischer Instrumente, Violinen und Cello's. Reparaturen werden billigst und prompt besorgt.

H. Biederhöfer, Möbelfabrik, Mannheim.
L 10 No. 5. 65463
Lager aller Arten Möbel, Anfertigung nach Zeichnungen von der einfachsten bis feinsten Einrichtung.

Um beim Annonciren sicheren **Erfolg**
herbeizuführen, muss man vor Allem für eine zweckmässige Abfassung seiner Inserate, augenfälligen Satz und die Wahl derjenigen Zeitungen besorgt sein, deren Leserkreis für den publizirten Gegenstand das grösste Interesse hat. Die auf diesem Gebiet schon 34 Jahre, also am längsten thätige Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim, P 3, 1, kann in vorerwähnten Punkten sowohl wie auch bezüglich der grössten Kostenersparnisse jedem Inserenten den zuverlässigsten Rath ertheilen und die höchsten Vortheile durch Rabattgewährung bieten. Es ist daher für Jeden, der annonciren will, von äusserster Wichtigkeit, sich an genannte Firma zu wenden.

J. Richard, Rechtsconsulent. U 4, 2½. 64997

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nr. 15687. Aus der Stiftung des am 3. Februar 1885 dahier verstorbenen Privatmanns August Fabris sollen auf den Todestag des Stifters alljährlich die Zinsen-Erträgnisse zur gleichheitlichen Vertheilung an 4 Familie gelangen, und zwar: 67063

a) zur einen Hälfte an israelitische Familien;
b) zur andern Hälfte an nicht israelitische Familien.

Anspruch an die Stiftung haben solche Familien, welche ohne ihr Verschulden in Unglück, Noth und Verarmung gekommen sind, damit sie ihren nöthigsten Hausstand wieder einrichten können.

Ueberdies muß das Familienhaupt hier geboren oder 10 Jahre hier ansäßig sein.

Etwaige Anverwandte des Stifters, auch wenn sie nicht hier heimathsberechtigt sind, haben bis zu einem Viertel der jährlichen Zinserträgnisse Vorzugsanspruch.

Bewerbungen um Stiftungspreise unter Anschluß der Begründungsbelege sind spätestens bis zum 15. Januar 1890 bei dem unterzeichneten Verwaltungsrathe einzureichen.

Mannheim, 28. Dezember 1889.
Der Verwaltungsrath der August Fabris-Stiftung.
Moll.

Bekanntmachung.

Behufs Ermittlung der Durchschnittspreise für die im Jahr 1890 auszuführenden Unterhaltungsarbeiten bei städtischen Gebäuden und zwar für Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Gypser-, Schreiner-, Glaser-, Blechner-, Tüncher-, Tapezier-, Gas- und Wasserleitungs-Arbeiten ersuchen wir tüchtige Handwerksmeister, welche derartige Arbeiten auszuführen wünschen, ihre Einzelpreise in die von unterzeichneter Stelle zu beziehenden Arbeitsverzeichnisse einzutragen und dieselben ausgefüllt und unterschrieben bis spätestens 70148
Freitag, den 10. Januar 1890
bei uns abzugeben.

Mannheim, 1. Januar 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Konkurs-Ausverkauf.

Die Waarenvorräthe der Kaufmann Friedrich Ihm'schen Konkursmasse werden von heute an bis vorläufig 1. Februar 1890 dem Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausgesetzt.

Verkaufslokal O 4, 6.

Mannheim, 20. Dezember 1889.
67066 Der Konkursverwalter.

Konkurs.
Fahrniß-Versteigerung.

Samstag, 4. Januar 1890, Mittags 2 Uhr,
zu Hemshof in der Wohnung des Wirthes Jakob Schärf werden nachbeschriebene zur Konkursmasse der Ehe- und Wirthsleute Jacob Schärf und Philippine Maas gehörigen Fahrnisse gegen Baarzahlung versteigert, nämlich:

1 Orchestrion mit 7 Walzen in vorzüglichem Stande, 1 Büffet, 1 Gläserschrank, 1 vollst. Bierpression mit 2 Messinghahnen und allem Zubehör, 7 Wirthstische, 62 Stühle, 5 Bänke, 1 Parthie Gläser und Krüge, verschiedene Bilder, 1 Litermaaß und sonstiges Wirthsgeräthe. 67119

Ludwigshafen a. Rh., 30. Dezember 1889.
Der Konkursverwalter:
Detemple.

Oeffentliche Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der verlebten Frau **Ottilie Weigold Wwe.** werde ich im Hause Q 4, 4, 4. Stock
Freitag, den 3. Januar 1890, Nachmittags 2 Uhr
gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 70104
Möbel, Bettung, Kleider, Weißzeug 2c.

Mannheim, 31. Dezember 1889.
Ga. Voisin, Massenrichter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Verpflegungs-Bedürfnissen, Sodawasser, Eis und Reinigungs-Materialien für das hiesige Garnison-Lazareth für das Etatsjahr 1890/91 soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Der Termin hierzu ist auf 67049
Freitag, den 10. Januar 1890, Vormittags 10 Uhr,
im Geschäftslokal des Garnison-Lazareths anberaumt worden.

Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht und Unterschrift aus.

Königl. Garnison-Lazareth.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig
Ernst Weiner,
61326 **D 6, 15.**

Stiftungsgelder zu $4^1/_4$% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 61386
Karl Seiler, Buchhlt. bei cv. Collectur, A 2, 4.

Wer leiht einer jungen Wittwe unter Diskretion sof. **150 M.?** Offerten unter W. W. 70167 an die Exped. 70167

Herberge „zur Heimath."

Für die Christbescheerung sind eingegangen: B. Hrn. J. Rß. 58 Krg., 11 Stehkrg., 17 Pr. Manch., 1 Foul., 5 Pr. Strümpfe, 2 Pr. Unthsn., 6 Untjck., 7 Wstn., 5 Hemden, 1 Gehrock, 1 Partie Halsbinden, 2 Pr. Tchhosen, 2 Filzh., 1 Pr. Stfl., 2 Portem. — B. Hrn. Kfm. Bzlr. 2 Pr. neue Unterhs., ½ Dtzd. neue Sacktchr., 6 neue Cravatt. — B. Fr. Hg.: 1 Pr. Hosen, 1 Dtzd. Krägen. — B. Hrn. Mend. Drhr.: 3 Hüte. — B. Hrn. Pl. Sthl.: 1 Pr. Hosen, 2 Pr. Manch., 1 Krg., 1 Pr. Handsch., 1 Halst., 2 Halsb., 1 Hemd. — B. Hrn. Dr. G. 2. 20 M. — Aus der Hauskasse „für arme Reisende" 20 M. 79 Pf. — B. d. Brauerei Eichbaum: 20 M. — B. Hrn. Mfs. 10 M. — B. Fr. Kfl. 3 M. — B. Hrn. Pf. Simon 5 M. — B. Hrn. B. Bet. 3 M. — B. Hrn. Isch. 1 Rock, Hose, Weste, Unterjacke, 1 Pr. Hosentrgr. — B. Hrn. Frf. 1 Hut, 1 Rock. — B. Hrn. Slb. u. Krs. 72 neue Kragen. — B. Hrn. Drgr. 1 Rock, Hose u. Weste. — B. Hrn. M. Mlr. 1 Part. Krgn. u. Crav. — B. Fr. K. Glpf. 3 Pr. neue Socken, Crav. u. Handsch. — Drch. Hrn. Bgl. 1 Rock, 4 Wstn., 1 Hemd, 2 Pr. Socken. — B. Fr. St. 5 Pr. Manchetten, 6 Krgn., 4 Crav., 2 Hmd., 3 Hüte. — B. Hrn. Lcht. 5 Crav., 1 Part. Krgn. u. Manch., 4 Hmd., 1 Ueberz., 2 Röcke, 1 Pr. Hosen, 1 Weste, 1 Hut. — B. Hrn. Zbs. 3 Pr. Unthj., 1 Untjck., 1 Pr. Stiefel. — B. Hrn. Mr. 5 Pr. Manch., 39 Krgn. — B. Fr. Dr. Grg. 4 Hüte, 4 Crav., 15 Krgn. — B. Hrn. Frschl. 6 Pr. Socken, 3 Hüte, 1 Prt. Crav. — Drch. Hrn. E. Egld. 5 Hüte. — Drch. Hrn. Wmll. 3 Hüte, 1 Mütze, 2 Westen. — B. Hrn. Drktr. Schrdr. 1 Kst. Cig., 2 Ueberz., 1 Unterjck. — B. Hrn. Sn. 1 Kst. Cig. — B. Fr. Hs. 3 Pr. Hos., 2 Wstn., 2 Hüte. — B. Hrn. H. Mhr 2 Kist. Cig., 18 Krgn., 21 Pr. Manch. — B. Hrn. Strn. 8 Hmd., 5 Krg. — B. Hrn. R. Bssm. 2 Hüte, 1 1 Rck., 75 Pr. Sock. — B. Fr. Fschr. 1 Dtzd. Crav. — B. Hrn. A. Lwhpt. S. 75 Notizbch.

Für diese reichen Gaben sprechen wir den freundlichen Gebern unsern herzlichen Dank aus. 70056

Der Vorstand der Herberge zur Heimath.

Wilh. Ritzinger
Zahntechniker
Mannheim
Q 1, 20 61338
im Hause des Hrn. Bäckermeister Schlachter
empfiehlt sich sowohl in Anfertigung **künstlicher Gebisse,** als auch **Plombirungen** u. **Zahnziehen** unter Zusicherung streng reeller Bedienung.

Versende unter Nachnahme eine silb. Herren- oder Damen-Remontoir zu 18 M., dieselbe in 8 Stein gehend mit Goldrand und silb. Staubdeckel zu 22 M., in Nickel-Gehäuse zu 12 M., für jede Uhr 2 Jahre Garantie. Nichtconvenirendes wird umgetauscht.
J. Kraut, Mannheim,
T 1, 1. Breitestraße. T 1, 1.
Uhren- & Goldwaarenlager.
61390

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager
William Lübeck
in Altona 64657
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gut neue
Bettfedern für 60 Pf. das Pfd., vorzüglich gute Sorte M. 1.25, prima Halbdaunen nur M. 1.50 und 2 M., reiner Flaum nur M. 2.50 und M. 3.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.
Prima Inlettstoff
zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl)
Zusam. für nur 14 Mk.

Lanolin-Schwefelmilchseife
Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife **überraschend** in ihrer Wirkung gegen alle **Hautunreinigkeiten** als **Mitesser, Blüthchen, Röthe des Gesichts, Hautschärfe etc.** und gibt der Haut einen **zarten, blendendweissen Teint.**
Vorräthig à Stück 50 Pf. bei
Jos. Brunn. 64239

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 61331
Carl Ginsberger, H 2, 5.

Vereine

Verein deutscher Kampfgenossen.

Sonntag, den 5. Januar 1890,
Nachmittags 3 Uhr
Christbescheerung
Abends 8 Uhr
Ball
im Saale des Badner Hofes, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörige, sowie Freunde des Vereins freundlichst einladen. 70054

Karten für Einzuführende sind zu haben bei: **J. Peter,** P 4, 10 und **Hch. Koch,** K 1, 9.

Die anonymen Geschenke beliebe man im Badner Hof abzugeben.

Der Vorstand.

Krieger-Verein.

Sonntag, 5. ds. Mts.
Abends 8 Uhr
Gemüthliche Zusammenkunft
im Lokal **B 6, 6** (Prinz Friedrich)
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht 70188

Der Vorstand.

Liederkranz.

Samstag Abend ½9 Uhr
Probe 70168
und wichtige Besprechung.

Turn-Verein.

Gegründet 1846.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt sind:

Turnhalle (Heidelberger Thor)
Montag: Kürturnen,
Dienstag: Männerturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Freitag: Riegenturnen,
Samstag: Männerturnen.
Turnhalle (Neckarvorstadt)
Montag: Riegenturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Samstag: Kürturnen,
jeweils von 8—10 Uhr.

61313 Der Vorstand.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Kaufmännischer Verein.

Samstag, den 11. Jan. 1890,
Abends 8 Uhr
im Liedertafel-Lokale
Herren-Abend,
wozu wir unsere verehrlichen ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder hiermit freundlichst einladen.

Zum Eintritt berechtigen die Legitimationskarten pro 1. Quartal 1890. 70062

Mannheim, 1. Januar 1890.
Der Vorstand.

Radfahrer-Verein
Mannheim.

Wir beehren uns hiermit bekannt zu geben, daß unser
Weihnachtsfest mit Tanzunterhaltung
Sonntag, 5. Januar 1890,
Abends von 6 Uhr ab im **Casinosaale** stattfindet und bitten die geehrten Theilnehmer um **präzises Erscheinen.** 70058

Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein.
R 3, 14.

Wir erlauben uns uns. Mitgl. und Freunden des Vereins, welche uns auch d. Jahr wieder die Kinderbescheerung ermöglicht haben, unsern besten Dank auszusprechen.

Die Abrechnung mit Belegen kann jeweils Abends im Lokal eingesehen werden. 70055

Behufs glatter Abrechnung unserer Vereinskassen bitten wir uns. Mitglieder um Berichtigung allfälliger Rückstände für sämmtlichen Kassen.

Der Vorstand.

„Olymp".

Samstag, 6. Januar 1889.
Versammlung
in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 54855

Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Heute Samstag Abend
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Krankenkasse
des kaufmännischen Vereins zu Mannheim.
(Eingeschr. Hilfskasse).

Für die Monate Januar, Februar und März 1890 hat der Bezug der Medikamente für unsere Mitglieder in der
Adler-Apotheke H 7, 1
zu geschehen. 67107

Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.

Heute Samstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bittet
61320 **Der Vorstand.**

Gesangverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
61335 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Lyra".

Freitag Abend 9 Uhr
Probe
im Lokale zum deutsch. Kaiser F 4, 9
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 64240

Der Vorstand.

Tanzinstitut J. Schröder.
Schwarzes Lamm.

Die regelmäßigen **Unterrichtsstunden** finden jeweils wieder 70070
Dienstags u. Donnerstags
statt.

Ehrhardt's Restauration.
G 5, 24.

Von heute an **guten Mittagstisch** zu **80** u. **50** Pf. u. à la carte zu jeder Tageszeit.
Abonnenten werden stets angenommen. 65504

Zum Durlacher Hof
P 5, 2. 63731
Zu einem guten bürgerlich.
Mittagstisch
werden noch **Abonnenten** angenommen.

Gebrüder Buddeberg,
A 3 No. 5,
gegenüber dem Theatereingang.
Optisch-oculistische Anstalt.
Reichhaltiges Lager in 61341
Brillen, Zwicker,
Perspective für Theater und Reise,
Barometer u. Thermometer,
Chem. u. physik. Utensilien.

!! Für die Hausfrau !!
Praktisches 70011
Haushaltungsbuch
zum Einschreiben, für alle Tage des Jahres, geb. **75** Pf.
F. Nemnich, Buchhandlung.

Ideal der Hausfrauen

In Packeten zu 10 u. 20 Pfg.
Patent - Glanz - Putz - Pulver.
In wässeriger Mischung.
Anerkannt bestes Putzmittel für Messing, Kupfer 2c.
Beliebt durch Einfachheit, Reinlichkeit u. rascheste Wirkung bei: 62719
C. M. Beck, E 2, 13. **J. Brunn,** Q 1, 10. **Th. Eder,** H 3, 8b. **J. Heß,** Q 2, 13. **W. Horn,** D 5, 15. **Gg. Kaufmann,** U 1, 1. **Gebr. Koch,** F 5, 9/10. **C. F. Leist,** Q 3. **C. Schneider,** O 6, 3. **B. Transfer,** E 2, 3. **J. Hoffmann,** Ludwigsh. am Markt.

Josef Fried, C 3, 2
empfiehlt sein Lager von solid gearbeitetem 64060
Möbel.

Bergmann's
Schuppen-Pomade
beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantirt, à Fl. M. 1.— bei
66486 **J. Rost Ww.**

Gebrauchte Bücher,
einzeln und ganze Bibliotheken kauft 61331
F. Nemnich Buchhandlung.

4000 Paar Schlittschuhe,
3000 „ Schlittschuhriemen
66381 **L. Herzmann,** E 2, 12.

Große öffentliche
Wähler-Versammlung.

Sonntag, den 5. Jan., Nachmittags ½3 Uhr
im großen Saale des „Saalbaues".

Tagesordnung:

1. **Die wirthschaftliche Entwickelung und die Sozialdemokratie.**
   Referent: Herr **A. Auerbach** aus **Berlin.**
2. **Proklamation des Arbeiter-Candidaten.**
3. **Wahl eines Centralwahlcomite's.**
4. **Die politischen Parteien und die Reichstagswahlen.**
   Referent: Herr Rechtsanwalt **L. Guttenstein** aus **Karlsruhe.**

„Freie Discussion".

Zu dieser Versammlung werden die Wähler des 11. Bad. Reichstagswahlkreises freundlichst eingeladen. 70105

Der Einberufer.

CASINO

Zur Feier unseres 54. Stiftungsfestes

Samstag, den 4. Januar 1890, Abends 8 Uhr
Tanz-Unterhaltung
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst einführbaren Familien-Angehörigen ergebenst einladen. 66980

Der Vorstand.

Harmonie-Gesellschaft.

Samstag, 4. Januar 1890, Abends 8 Uhr
= Ball =
wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladet

Der Vorstand.

Die Einzeichnungsliste zum Abendessen liegt im Lokale auf. Die Gallerie ist von 7 Uhr ab geöffnet. 70050

Rheinpark. 66719
Heute große blanke Schlittschuhbahn.

Jeden Abend **elektr. Beleuchtung.** — Telephon 286.
Abonnementskarten für das ganze Jahr: für Erwachsene M. 1.50, für Kinder M. 1.—.

Vom **1. Januar** ab habe ich meine Sprechstunden verlegt auf 70146
täglich 8—9 Uhr Vormittags
außer **Mittwoch 2—3 Uhr Nachmittags.**
Dr. Walger,
prakt. Arzt und Geburtshelfer,
K 1 No. 7 in der Nähe der Neckarbrücke.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute früh 7 Uhr mein lieber Mann,

Herr Professor
Heinrich Thorbecke,

was ich im Namen aller Hinterbliebenen, Freunden und Bekannten mittheile. 70189

Mannheim, den 3. Januar 1890.

Emma Thorbecke,
geb. **Bassermann.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Christoph Langelott

Dienstag Abend nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Die trauernde Gattin:
70174 **Elise Langelott.**

Die Beerdigung findet Samstag früh 9 Uhr, vom Trauerhause ZC 2, 20 aus statt.

Danksagung.

Allen Denen, die unsern lieben Bruder, Neffen, Onkel, Schwager und Vetter,

Sebastian Dubs, Fuhrmann,

während seiner Krankheit besuchten, insbesondere Herrn Dr. **Hübner** und dem löbl. Verein der **Niederbronner Schwestern** für ihre sorgsame Pflege, sowie auch Herrn Stadtpfarrer **Alles** für seine trostreichen Worte und Herrn Stadtvikar **Saelzer** für seine am Grabe gesprochenen liebevollen Worte, wie auch für die reichen Blumenspenden sprechen wir unsern innigsten Dank aus. 70190

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elise Dubs.

MARCHIVUM

Specialität in Oefen und Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse

Fabrik und Handlung aller Arten

Oefen

insbesondere **Irischer, Amerikaner** etc.
für ununterbrochene Heizung. 60798
Roeder'sche u. a. Kochherde.

Permanente Ausstellung

F 7, 19

compl. möblirter Musterzimmer
der Hofmöbelfabrik 67044
Gerson & Weber, Stuttgart,
Lieferanten JJ. MM. des Deutschen Kaisers
und des Königs von Württemberg.

F7,19. L. Wortsmann. F7,19.

Für Damen! 66431

Kurze Stirn- u. Nackenhaare lassen sich mit Leichtigkeit haltbar und glatt hinaufkämmen, ohne die Haare zu seiten oder zu verkleben. — Büchsen à 1 Mk. empfiehlt **E. A. Boske,** Friseur, G 2, 1, Paradeplatz.

Mora's haarstärkendes Mittel.

Dieses weltberühmte, bisher unübertroffene **Kopfwasser** ist in Mannheim nur allein echt zu haben in den Parfümerie-Geschäften von
Otto Heß
Jean Roes } ½ Fl. 2 Mk.
J. J. Hartmeyer } ¾ Fl. 1.25 „
Ad. Arras 35900
A. Moras & Cie., Königl. Hoflieferanten, **Cöln a. Rh.**

Unentbehrlich

in jedem Haushalt ist **Ruf's** gesetzlich geschützter, farbloser 60839

Universalkitt

zum dauerhaften Zusammenkitten aller zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Gyps, Metall, Horn, Holz ꝛc. Bestes Bindemittel für Landsägearbeiten. Nur echt wenn mit Schutzmarke versehen. Depôt bei: **Gebr. Wihler, S 1, 4. Wwe. Hosp,** G 2, 7. **P. K. Sommer,** G 7, 1b

---

Alte gebrauchten Briefmarken kauft fortwährd. (Prosp gr. 62241 **G. Zechmeyer, Nürnberg**

Flothow's 58503

Ratten- & Mäuse-Confect

giftfrei, ein sicheres Mittel zur Beseitigung von Ratten und Mäusen empfehlen
Jul. Eglinger & Cie.

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 61829
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Pfänder

werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt. 61833
Gg. Fischlein, Q 4, 3.

Nur echt mit der Marke „Anker"
Werthloser Nachahmungen wegen verlange man stets
Pain-Expeller
mit „Anker" und weise Schachteln ohne Anker als unecht zurück. 61189
Vorsicht beim Einkauf!

Zum Jahreswechsel Nistche für Geschäftsbücher und Briefe abzulegen zu verkaufen. 700
G 3, 19.

Täglich frischen
Berliner Pfannenkuchen,
Hutzelbrod, Wiener Krapfen, sowie in Butter gebackene Eschanut's. 70172
G. Hirsch, F 3, 10.

Weine.

Ich empfehle meine garantirt reine Weine. 66831
Weisswein
pr. Flasche 50, 60, 75, 85 Pf., 1 M., 1.20 M. und höher.
Rothwein
pr. Flasche 75, 90 Pf., 1 M., 1.20 M., 1.50 M. und höher.
Adam Lenz, G 4, 6.

Medicinal-Ungarweine

analysirt und rein befunden von Herrn **Dr. Hugo Eckenroth, Ludwigshafen.**

Direct von der **Ungar-Wein-Export-Gesellschaft** in Baden-Wien durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für **Kranke** und **Kinder** empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu **Original-Preisen** bei
Jul. Eglinger & Co.
General-Depôt und Engros-Lager.
Niederlagen bei: 64961
Ad. Leo, Mannheim.
Sternheimer, „
Gebr. Koch, „

Schutzmarke — Nur echt mit Kreuz und Anker

Ein unübertroffenes Heilmittel geg. alle Arten Nervenleiden ist allein das ächte **Prof. Dr. Lieber's**

Nerven-Elixir,

besonders gegen Schwächezustände, Herzklopfen, Angstgefühle, Beklemmung, Schlaflosigkeit, nervöse Erregungen ꝛc., zu 1½, 3, 5 und 9 Mk. Als ein probates Heilmittel können allen Magenkranken die ächten St. Jacobs-Magentropfen empfohlen werden à Flasche zu 1 und 2 Mk. Ausführl. im Buche „Krankentrost", gratis erhältl. bei **Dr. Bödiker & Co.,** Emmerich. Haupt-Depôt: **Jacob Uhl, Mannheim. M 2, 9.**
Depôts: **Otto Kappes, Eberbach; K. M. Treusch, Erbach; Universitäts-Apotheke, Heidelberg; C. Th. Chelius, Ludwigshafen.** 65615

Pfänder

werden besorgt unter Diskretion
T 2, 9
im Laden. 657

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim,** Mittelgasse. 64259

Frische
Schellfische
Kieler Bücklinge
Riesen-Bückinge
Russ. Sardinen
Holländer Sardellen
Nürnberger Ochsengaumen
Häringe
in pikanter Marinade
empfiehlt billig 70193
Joh. Schreiber,
Neckarstraße
Schwetzinger Straße
Neckar-Stadttheil.

Schellfische
u. s. w. 70198
Mandarinen
p. St. 10 Pfg.
Ph. Gund.

Echt Breslauer Schweidnitzer Kellerwürstchen
(feines Brühwürstchen) à Paar 15 Pfg., à Dtzd. Paar M. 1.50 stets frisch empfiehlt 70196
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.

70197
Gänse.
Thür. Bratgänse, Qualität bekannt heute frisch eintreffend, empfiehlt
Moritz Mollier Nachf.
D 2, 1. — Teleph. Nr. 488.

Holländer
Schellfische
heute eingetroffen. 70199
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Aufgepaßt! 70045
Prima Fleisch 50 Pfg.
L. Kneller, J 3, 21.

Zur neuen Landkutsche.

Samstag, den 4. Januar
Großes Schlacht-Fest.
Morgens **Wellfleisch** mit **Sauerkraut,** Abends **Wurstsuppe** und extrafeine **hausgemachte Würste.**
Heute Freitag Abend: Schweinsragout.
Zum Ausschank gelangt stets 70190
vorzügliches Lagerbier
der Aktiengesellschaft zum „**Wilden Mann**" vorm. **J. G. Seitz** in **Schwetzingen.**
Frischer Anstich jeden Morgen 8 Uhr!
Freundliche u. rasche Bedienung. — **Elektrische Beleuchtung.**
Zu gütigem recht zahlreichem Besuche höfl. einladend, zeichnet Hochachtungsvoll
Telephon Nr. 528. **Rob. Ruf.**

Massiv-Gold-Trauringe
5, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu **14, 20, 25** und **30 Mk.** per Paar.
Gold. Remontoir für Damen Mk. 35.—,
„ „ Herren „ 50.—,
Silberne „ für Herren u. Damen „ 18.—,
Goldne Ohrringe, garantirt zu „ 3.—
Goldene Ringe „ „ 3.50,
Kreuze, Medaillons, Armbänder u. Colliers v. Mk. 3.— an.
J. Kraut, 61323
T 1, 1, Breite Straße.

Die
Gartenlaube

Illustriertes Familienblatt.

Programm der im Jahrgang 1890 erscheinenden Erzählungen und Romane:

Flammenzeichen. Von E. Werner.
Ein Mann! Von Hermann Heiberg.
Quitt. Von Theodor Fontane.
Baronin Müller. Von Karl v. Heigel.
Sprung im Glase. Von A. v. Perfall.
Eine unbedeutende Frau. Von W. Heimburg. u. s. w. u. s. w.

Belehrende und unterhaltende Beiträge erster Schriftsteller. Prachtvolle Illustrationen bedeutender Künstler.

Abonnements-Preis der Gartenlaube in Wochennummern M. 1.60 vierteljährl., in jährl. 14 Heften à 50 Pf. od. 28 Halbheften à 25 Pf.

Zu beziehen durch 70186
Tobias Löffler, Buchhandlung,
E 2, 4/5.

In unmittelbarer Nähe der Trambahnhaltestelle. 64258
Kalte und warme Bäder, röm., irische u. russ. Dampfbäder.

G7,10 Friedrichsbad G7,10

Eleganter Douchesaal mit Marmorbassin. Abends bei elektr. Beleuchtung. Massage in u. außerhalb der Anstalt.

Strassburger
„Neueste Nachrichten"
General-Anzeiger für Elsass-Lothringen

In allen Kreisen beliebteste Zeitung. 2 grosse Rotationsmaschinen.

Inseriren bringt Gewinn!
Täglich
22300
Notariell beglaubigte **Auflage.**
12. Jahrgang.

Unentbehrlich für Insertion jeder Art, die einzigen in Elsass-Lothr.

Erstes wirksamstes Insertions-Organ der Reichslande
von sämmtlichen **Behörden, Oberförstern, Notaren,** etc. zu Bekanntmachungen benutzt. 61344

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Cie.,
Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke:

„Elephanten-Kaffee"

wegen ihrer **Güte** und **Billigkeit** so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

	Misch.	per Pfd.
f. Java-	„	„ 1.40.
f. Westindisch	„	„ 1.60.
f. Mexiko	„	„ 1.70.
f. Bourbon	„	„ 1.80.
extraf. Mocca	„	„ 2.—.

Durch vorzügliche neue Brennmethode kräftiges feines Aroma.

Große Ersparniß.

Nur ächt in Packeten mit Schutzmarke „Elephant" versehen von 1, ½, und ¼ Pfd.

Niederlagen in Mannheim bei: 70163
Ernst Dangmann, N 3, 12;
E. Pfefferkorn P 3, 1;
J. H. Kern, C 2, 11;
L. Lochert, R 1, 1;
J. Lichtenthäler, B 5, 10;
Ph. Gund, D 2, 9;
Wilhelm Horn, D 5, 14.
Ferd. Schotterer, E 5, 12;
Aug. Sattler, Q 7, 3b;
C. Struve, G 3, 5;
A. Brilmayer, L 12, 4.
W. Kreßmann, T 2, 17 u. 18.
C. Santorini, J 3, 27;
Herman Metzger, L 4, 7.
Fried. Becker, D 4, 1.
Herm. Hauer, N 2, 6.
Gg. Hochschwender, R 1, 7.
B. Transfer, E 2 3.
J. G. Volz, N 4,022.
Karl Schneider, 6, 3/4.
Adolf Burger, S 1, 6.
R. A. Kohler Wwe. J 3, 16.
J. Ohnacker, D 6, 19.
Fr. Irßlinger, Q 4, 20.
Jacob Heß, Q 2, 13.
Ernst Sigmann, Schwetzingerstraße.
Aug. Hack, Schwetzingerstr. 94.
Jos. Waldmann, Neckarvorst.
Ludwig Wacker, ZD 2, 7.
Carl Burger, Neckargärten.
Ludwigshafen: **Consumverein, Phil. Better, Jacob Hoffmann** am Markt, **J. Rehwinger, Fr. Hocker Wwe.,** Oggersheimerstraße, **C. Billand Wwe.**
Hemshof: **Joh. M. Amlung Gg. Dant.**
Gräfenau: **Hugo Herkert, C. H. Stauffer, Friedr. Riehr.**
Oggersheim: **G. A. Frank.**
Käferthal: **A. Vogelgesang, M. Ramspeck, H. Eckert.**
Viernheim: **Mich. Adler VL., Gg. Georgi I.**
Weinheim: **C. Weisbrod.**
Fendenheim: **Mart. Dinkel.**
Ladenburg: **Mich. Bläß.**
Neckarau: **J. L. Freund.**
Heddesheim: **J. F. Lang & Sohn.**
Schwetzingen: **Hch. Russler, Fr. Billinger, F. Bianchi.**

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matrazen** ꝛc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 64264
Goldene Gerste, T 1, 13.

Es werden **Bunt- u. Weißstickereien** jeder Art, sowie allerlei **Häkelarbeiten** angefertigt und billig berechnet. 66997
Näheres **M 5, 3, 3. Stock.**

Herrenkleider werden gereinigt und ausgebessert, **Anzüge nach Maaß** schnell und billig angefertigt. S 1, 12. 65956

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt; 70195
ein Lederschuh.

Entlaufen

Entlaufen.
Kleiner **schwarzer Spitzer** mit weißer Brust und weißen Pfoten. Abzugeben gegen Belohnung 70187
F 3, 14b, 3. Stock.

Ankauf

1 eiserne Wendeltreppe
circa 4 Meter hoch, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 67055 an d. Exped. 67055

Verkauf

Metzgerei,
in der Nähe von Darmstadt, Ochsen-, Kalb- und Schweinemetzgerei, seit mehreren Jahren mit sehr gutem Erfolg betrieben und auf das beste (mit eigenem Schlachthaus großen Stallungen und Eiskeller) eingerichtet, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten sub A. C. 3 durch Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. M. erbeten. 70062

Elegante Schlitten
neue und gebrauchte, billigst zu verkaufen. 66148
Jakob Kempf, ZC 2, 7, neuer Stadttheil.

Ein gebr. Pianino und eine gute alte Violine wegen Wegzug billig zu verkaufen. 70154
Näheres in der Exped.

Ein fast neuer eleg. Kindertwagen zu verkaufen. 70059
G 5, 6, 3. St.

Neuer Kassenschrank zu verkaufen. P 4, 9. 66895

Ein nußb. Vertikow u. Speisetisch zu verk. G 5, 7, part. 66399

Ein ganz neuer Frauenmantel z. v. H 4, 23, 2. St. 66541

Eine Winde zu verk. bei Schmitt, S 2, 16. 66149

Zwei gut erhaltene 59145
Bier-Fuhrfässer
mit circa 3000 Liter Inhalt werden abgegeben. Näheres
Mannheimer Aktienbrauerei, Mannheim, B 6, 15.

2 gebr. Wirthstische zu verkaufen. E 7, 14. 65880

Leere Kisten billig zu verkaufen. E 4, 17. 70065

Harzer Kanarienvögel, gute Sänger, billig zu verkaufen. 66528 Z 3½, 3.

Ulmer Dogge
sehr schön u. rein zu verkaufen. 70179 H 3, 37.

Zwei junge, getigerte Ulmer Doggen billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. 70142

Ein gut sprechender grauer Papagei zu verkaufen. 70175 J 4, 10.

Stellen finden

Tüchtige
Accidenzsetzer
sofort gesucht. 70147
Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling Dr. Haas & Co.

Wirthe
rüchtig und kautionsfähig werden für kleinere Wirthschaften in Mannheim u. Ludwigshafen gesucht. Näheres in Mannheim B 6, 15. 65763

Gesucht
wird zu möglichst baldigem Eintritt in das Büreau einer größeren Fabrik ein Schreibgehilfe mit kalligraphisch schöner Handschrift, welcher englisch und französisch kopieren und nach Stolze stenographieren kann. 66937
Offerten mit Schriftproben nimmt unter No. R. 547 Rudolf Mosse in Mannheim entgegen.

Flaschenbier.
Eine sehr leistungsfähige Bayer. Brauerei sucht behufs Vertrieb ihres Bieres an Private mit einem gut eingeführten Flaschenbierhändler in Verbindung zu treten. Offerten unter F. B. 70157 an die Exped. 70157

Ein tüchtiger Glaser mit Holzbearbeitungs-Maschinen betraut, findet dauernde Stellung. Näheres im Verlag. 66379

Ein angehender Commis mit schöner Handschrift für ein Assecuranzgeschäft zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres bei Karl Betz, J 7, 18b. 70091

Ein tüchtiger Zäpfler sofort gesucht. Näh. Exped. 70170

Gegen hohen Lohn per sofort ein tüchtiges, im Hauswesen erfahrenes Mädchen gesucht. 70040
D 5, 6, 1 Treppe.

Mädchen
jeder Art werden fortwährend gesucht u. empfohlen. 66348
Fr. Krauß, B 6, 7, part.

Zum sofortigen Eintritte wird ein braves solides Mädchen, das die Hausarbeit und etwas kochen versteht, gesucht. 70097
Näheres in der Exped.

Ein braves Mädchen f. Hausarbeit ges. D 4, 17, 3 St. 70120

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig schlafen. G 4, 21, 4. St 66395

Ein fleißiges Mädchen für tagsüber gesucht. 70019
G 3, 21, 3. Stock.

1 Mädchen als Ausläuferin und für geringe Arbeit sofort über Tag gesucht. 70000
N 2, 7, Laden.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen findet dauernde Beschäftigung. 70164 ZG 1, 2½.

Lehrmädchen zum Kleidermachen ges. G 5, 6, 3. St. 70158

Tüchtige, in der Sortirung von Lumpen bewanderte
Arbeiterinnen 50—60
finden lohnende und dauernde Beschäftigung. 70176
Rosenfeld & Hellmann, Verbindungskanal links.

Stellen suchen

Commisstelle-Gesuch.
Ein junger Mann, welcher in der Colonial- und Farbwaaren-Branche bewandert und sehr gut empfohlen ist, sucht Stellung in einem ähnlichen oder anderen Geschäft und könnte dessen Eintritt für Bälde erfolgen. Gefl. Offerten unter S. W. 70049 an die Exped. 70049

Ein junger Mann, der noch 4—5 Stunden des Tags über eine Stelle als Einkassirer übernehmen kann, sucht ähnliche Stelle. Es kann auch etwas Caution gestellt werden. 70144
Näheres in der Exped.

Ein etwas älterer, gut stadtk. vertrauenswürdiger Mann sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 70079

Eine gesunde Schenkamme sucht sofort eine Stelle. 70005
Z 4, 5, 3. St.

Eine ordentl. Frau sucht Monatsdienst. Näheres F 7, 16, 2. Stock im Hinterhs. 70169

Miethgesuche

Zwei möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) in anständ. Hause und guter Lage für einen jungen Herrn gesucht. Offerten unter C. B. 70012 an die Expedition erbeten. 70012

Local gesucht
hell, geräumig, in prima Lage für Kurzwaaren per Frühjahr oder später. Offerten unter J. F. 661 an Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. M. 66339

Eine alleinstehende Dame wünscht in anständigem Hause ein Zimmer mit Küche oder 2 Zimmerchen u. Küche. Offerte mit Preisangabe unter M. B. 67095 an die Exped. 67095

Zu miethen gesucht.
Per 15. März a. c., in der Nähe des Personenbahnhofs, eine kleinere Wohnung, ca. 3—4 Zimmer. Preis 400—600 Mark.
Offerten unter M. W. 70194 an die Expedition d. Bl. 70194

Magazine

G 6, 9 Werkstatt pr. Mt. 10 M. auch als Magazin geeignet zu verm. 70078

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu v. Näheres im Hths. 64255

N 4, 9 1 kleineren aber sehr guten Weinkeller mit Faß- u. Flaschenlager sofort zu verm. 61800

U 1, 3 Magazin m. Comptoir zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 70185

Q 7, 7. Stallung. Q 7, 7.
Ein gesunder Pferdestall, bis zu 6 Pferde stellbar, mit Heuboden per sofort oder später zu verm. Näheres Q 7, 7. 66982

Werkstätte eine helle geräumige sofort billig zu verm.
Näheres T 6, 11. 70016

Ein geräumiges Tabak-Magazin, auch für anderes Geschäft passend, mit Comptoir u. sonstigen Räumen in 2 Monaten ev. später zu v. Näh. Exped. 70051

Läden

H 9, 2 3 Parterre-Zimmer zu Bureau geeignet zu vermiethen. 55836

N 3, 17 Laden mit Zubehör zu v. 66046

T 6, 5 Laden mit Wohng. für Metzgerei geeign. sofort billig zu verm. 65792

Z 10, 12a Lindenhof, Laden mit Wohnung, sowie 4 Zim. u. Küche sof. zu v.
Näheres Wirthschaft. 66659

Ein hübscher Laden mit allem Zubehör zu verm. 66117
Näheres C 1, 12, 2. St.

Ein schönes Vereinslokal, 40—50 Pers. fassend, mit sep. Eingang zu verm. 61258
Näheres im Verlag.

Laden mit Wohnung, gutem Keller sofort zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 66532

Zapfwirthschaft, gut gehend ist sofort zu vergeben. 68974
Näheres U 3, 11, part. links.

Das Haus L 11, 25 zum Alleinbewohnen, 11 Zimmer elegant ausgestattet, und mit Garten ist sehr preiswürdig zu vermiethen. 66570
Näheres bei Herrn G. Kallenberger, Zufahrtsstraße.

Kleine Wallstadtstr. 34 (Schwetzg.-Vorstadt) 1 Laden m. Wohnung, großem Kellerraum, sowie 2 Wohnungen je 2 Zim. u. Küche per 1. Febr. zu v. 70152

Zu vermiethen

A 3, 6 Schillerpl., gegenüber dem Theatereingang, Parterrewohnung, 9 Zim. 2c., zu jedem Geschäfte geeignet, per 1. Mai 1890. 66262

B 4, 11 Part.-Wohng. sof. od. später zu v.
Näheres ebendas. part. 67058

C 3, 2 Wohng. im 3. St. mit 2 Z., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. zu v. 61048

C 4, 8 Part.-Wohng. (Thoreing. lks.) z. v. 66941

D 4, 5 3. Stock bis März zu verm. 66988

D 7, 12 Rheinstr.
2. Stock, neu eleg. hergerichtet, 8 Zimmer u. Salon, Bade- u. Mansardenzimmer per sof. zu beziehen.
Näheres in N 3, 6 im 2. Stock. 65656

D 7, 21 2. u. 3. St., 6 u. 7 Zim. Näh. 2. Stock. 66878

D 8 Ringstr. Hochpar. 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres G 8, 29.
70034 Gg. Peter.

E 2, 14 der 4. Stock, 4 Zim. u. Zubehör sofort zu verm. 66984

E 5, 14 eine kleine Wohnung z. v. 65594

F 4, 21 Balkon-Wohnung 5 Zim. mit allem Zubeh., Gas- u. Wasserl. pr. April zu v. Näheres 3. St. 70181

F 5, 3 3. Stock, 1 Wohng., 3 Zim. und Küche sofort zu verm. 65914

F 5, 16 4 Z. und Küche billig zu v. 65781

F 7, 26a Ringstraße,
ein eleganter 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmer, ferner Badezim. und allem sonstigen Zubehör, ist sofort zu vermiethen. 59676
Näheres im Hause, 1 Treppe.

G 4, 7 3 Zim. und Küche sogl. beziehbar zu v.
Näheres F 5, 11, Laden. 65705

G 4, 12 2. u. 3. St., Wohng. zu verm. 70140

G 7, 6 1 2 Z. u. Küche per 2 Ende Jan. zu verm.
Näheres 2. Stock. 66994

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu verm.
Näheres im Hinterhs. 64257

G 7, 27 1 2. St., 5 Z. 2 u. Küche, neu herger., zu v. Näh. Hths. 66524

G 8, 5 4. Stock, 1 hübsch möbl. Z. mit besonderem Eingang zu vermiethen.
Näheres 3 Stock. 67037

G 8, 6 3. St., 2 Z. auf d. Str. auch als Comptoir zu verm.
Näheres parterre. 65968

H 6, 5 1 Part.-Wohng., 4 Zim., guter Keller zu v. Näheres 2. Stock. 65951

H 7, 13 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 63936
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 9 4. St., 3 Zim. u. Küche sof. zu v.
Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c. 70150

H 7, 18 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute bis 1. März zu v. 66705

H 7, 28 3. Stock, sch. Wohng. von 6 event. auch 8 Zimmern, Magdzim., Küche 2c., Gas- und Wasserleitung per sofort oder später billig zu vermiethen. 67047

H 9, 1 2. St., 2 abgeschl. Wohng. von 4 Z. u. 7 Zim., Küche, Badez., Gas- u. Wasserl. u. Zbh. preisw. zu v.
Näheres 4. Stock. 65972

H 9, 20 4. St., 4 Z., Küche, Gas- u. Wasserl. nebst Zubehör sof. zu v. 70166

H 9, 25 Hochparterrewohnung, bestehend aus 6 Zim., Mädchenzim., Küche u. sonstiges Zubehör bis 1. April oder Mai zu v. 70178

H 10, 4 Wohnung zu v. 70018

J 5, 4 1 kleine Wohnung zu verm. 67004

K 3, 11d Ringstr., 1 eleg. Wohng., 3. St. mit Balkon u. schöner Aussicht, 4 Zim. und allem Zubehör per 15. Jan. zu vermiethen. 66811
Näheres H 7, 25, parterre.

L 4, 5 1 freundl. Wohng., 3. St., 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu v. 63650

L 10, 7b ein 2. St. per 1. April zu v. Näh. part. 70145

L 12, 8 3. Stock, 7 Zim., Badez. mit allem Zubehör bis Frühjahr zu verm.
Zu erfragen im 3. Stock von 12—1 Uhr. 65882

L 13, 6 ein eleg. 3. Stock, 7 Zim. mit Zubehör an 1 ruhige Fam. pr. 1. April zu verm.
Näheres bei Julius Dyckerhoff, parterre. 67024

M 2, 13 1 frdl. Mansardenwohng. zu v. Näheres 2. St. 64682

Neu eleg. hergerichtet.
N 3, 15 3. Stock, 5 Zim. Küche, Magdzim., Keller (Wasserleitung) zu mäßigem Preis sofort zu verm. 66469
Näheres 2. Stock.

N 4, 9 4 schöne Parterreräume nebst großem Keller, mit Faß- u. Flaschenlager zu jedem Geschäft geeignet, als Comptoir event. auch als Privatwohnung per sofort oder 1. Januar zu vermiethen. 64101
Näheres im 2. Stock.

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 67059

O 6, 5 Heidelbergerstr., 3 Zim. u. Küche mit Zubehör im 3. Stock bis 15. März zu verm. 66992

P 4, 9 abgeschl. 3. St., 3 Zim., Küche, Zubeh. mit Wasserl. sof. zu v. 70149

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 63345
Näheres 2. Stock.

Q 3, 2|3 2. St., 4 große Z., Küche, Keller, Zubehör per 1. Febr. 1890. 66816

Q 5, 11 kleine Wohnung zu verm. 70031

Q 5, 13 kl. Wohn. z. v. 66170

R 1, 7 1 kl. Wohn. zu v. Näh. 2. St. 66542

R 4, 13 frdl. Wohng., 2 Zim., Küche, Keller m. Wasserl. zu verm. Näh. 2. St. 66776

S 1, 8 der 2. Stock, bestehend aus 7 Z. mit Zugehör Mitte März zu v. Näh. 3. St. 70001

T 2, 20 kleine Wohnung nach der Straße sogl. zu verm. 66529

T 5, 18 2. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubeh. sowie eine Werkstatt, welche sich auch für Magazin od. Versteigerungslokal eignet, zu v. 65948

T 6, 5 2 Z., Küche u. Zubehör, abgeschl. mit Wasserl. sof. zu v. 65791

U 1, 3 4. St., mehrere Wohnungen mit Wasserl. zu verm. Näh. 2. Stock. 70184

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zim. und Zubehör. 57269

U 5, 13 4 Zimmer und 9 Zimmer nebst Zubehör, jede abgeschlossen, m. Gas- u. Wasserltg. sof. z. v. 6640

U 6, 2b 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, sch. abgeschloss. Wohnung, Gas- und Wasserltg. sofort beziehb. billigst zu vermiethen. 66772
Seitenbau: schöne helle abgeschlossene Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu v. Näheres parterre.

Zu vermiethen:
Z 6, 2b Ringstr.
1 Laden mit Wohnung, 3 Wohnungen je 4 Zimmer u. Zubehör, 3 Wohnungen je 3 Zimmer und Zubehör, 3 Wohnungen je 2 Zim., Alkov u. Zubeh., 1 Mansardenwohnung 2 Zimmer u. Zubehör, sämmtl. Wohnungen sind separat abgeschlossen. 65417

Z 6, 2c sof. beziehbar ein 2. Stock, 5 Zimmer u. Zubeh., ein 2. Stock im Hinterh., 3 Zim. u. Zubehör.
Näh. zu erfragen G 6, 19.

ZC 1, 4 Mehrpl., mehrere Wohnungen je 2 Zim., Küche m. Wsserl. sof. zu v. Näh. Wirthschaft Stüble. 66763

ZF 2, 1 Wohng., 2 Zimmer u. Küche (Part.) m. klein. Garten od. Geschäftspl. z. v. 64968

Bel-etage
zu verm. Näh. M 4, 4. 64269

Eine Wohnung, bestehend in einem großen Zim. und Küche im 2. Stock mit Wasserleitg. zu 18 Mk. an ruhige Leute sof. zu verm. Näh. F 3, 17, 2. St. 66658

Ringstraße 4. St., 5 Zim. u. Küche zu v.
Näheres G 8, 29. 66842
Gg. Peter.

Rheinstraße eleg. 2. Stock, 6—7 Zim. zu verm. Näheres G 8, 29. 66813

Zufahrtsstraße eleg. Wohnungen, 7 bis 9 Zim., Badezim., Speisekammer und Zubehör zu v.
Näheres G 8, 29. 66814

Thoräckerstraße in der Nähe des Bismarckplatzes.
In meinem ganz neuen Hause der Thoräckerstraße in der Nähe des Bismarckplatzes habe ich bis 1. März 1890 3 Stockwerke zu vermiethen und zwar der 2., 3. und 4. Stock mit je 3 Zim. u. Küche mit Wasserl., nach Bedürfniß kann auch eine Magdkammer dazu gegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt 66822
Herr G. Greiner, Ecke der Bismarckstraße im 2. Stock, F.

Eine Gaupen-Wohnung zu v.
Näheres K 3, 18. 66404

Schöne Wohnung mit 5 Zim., Küche und Zubehör in der Zufahrtsstraße per sof. zu v.
Gebrüder Hoffmann,
65511 L 16, 4.

Ein 3. Stock, 6 Zimmer und Küche per sofort, 64242
2 kleinere Wohnungen, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör pr. sofort.
Ein Zimmer u. Küche an 2 ruhige Leute per sofort zu v.
Näheres ZC 2, 18, u. Stadtthl.

Traitteurstraße 8/10,
(Schwetzingerstr. rechts) Wohng. von 10—14 M. monatlich, sogl. beziehbar zu verm. 66280

Schwetzingerstr. 73, zwei Wohng. sogl. zu verm. 67023

Schwetzingerstr. 80, eine Wohnung zu v. 70177

Möbl. Zimmer

B 6, 18 3. St., sch. m. Zim. m. Pens. m. od. ohne Klavier zu verm. 66976

C 3, 3 part., 1 möbl. Zim. sofort zu verm. Näh. im Hofe. 70183

C 4, 15 3. Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 67031

C 4, 20|21 2 Treppen Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 61374

C 8, 4 4. St., 1 möbl. Z. zu verm. 65829

D 5, 6 1 Tr., 2 fein möbl. Zim. (Schlaf- und Wohnzim.) zu verm. 70159

D 5, 11 Stadt Aachen, 2 St. h., gut möbl. Z. mit oder ohne Pens. sof. zu verm. 70151

E 3, 1 1 3. St., 1 möbl. 2 Wohn- m. Schlafzimmer zu verm. 66147

F 4, 18 2. St., 2 ineinandergehende sch. möbl. Zim. für 1 oder 2 bessere Herren mit Pension. 66486

F 5, 15 2 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 70191

F 5, 19 3. St., 2 möbl. Z. sof. zu verm. 66875

F 6, 3 gut möbl. Zimmer zu verm. 70022

F 6, 12 einfach möbl. Zim. mit Kost zu v. 67013

G 2, 8 3. St., 1 f. möbl. Zim. s. z. v. 70192

G 3, 11a 2. Stock, 2 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 66998

G 3, 20 3. St., 2 ineinanderg. möbl. Z. an 1 od. 2 Herrn sofort zu v. 70004

G 8, 24b 1 Tr., 1 f. möbl. Z. sofort z. v. 66879

H 2, 10 2 möbl. Part.-Z. zu verm. 70143

H 2, 18 2. Stock, 1 sch. möbl. Z. zu verm. 70155

H 4, 9 1 Tr. h., 1 gut möbl. Z. auf d. Str. g. bis 1. Jan. zu vermiethen. 65530

H 7, 3 2 Tr., 1 möbl. Z. zu v. 70002

H 7, 18 2 Tr., 1 g. möbl. Z. an 1 sol. Mann. 66859

H 9, 20 1 gut möbl. Part.-Z. sof. zu verm. 70165

J 2, 17 2. St. schön möbl. Zimmer für 18 M. monatl. (mit Kaffee) sof. zu verm. 70033

K 3, 7 1 gut möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. mit od. ohne Pension. 67038

L 4, 13 3. St., heizb. einf. möbl. Zim. sof. zu v. 60048

L 12, 4 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. zu v. 66774

L 12, 8 parterre rechts, möbl. Zim. zu v. 66860

M 4, 10 3. St., m. Z. a. d. Str. z. v. 66547

N 2, 5 2 elegant möbl. Z., sofort beziehbar zu vermiethen. 66861

N 3, 17 gut möbl. und einfach möbl. Zim. mit oder ohne Pens. sofort zu v. 67007

O 5, 7 2. St., 2 gut möbl. Zim. (Wohn- und Schlafzim.) zu v. 70163

O 7, 10a 4. Stock, sch. möbl. Zim. zu v. 67105

O 7, 16 möbl. Z. mit od. ohne Pension zu v. 66657

P 4, 7 1 Tr. hoch großes gut möbl. Zim. z. v. 70182

P 5, 4 2. St., möbl. Z. m. Kaffee u. Mittagbt. pr. W. M. 7.50 sof. zu v. 70141

Q 3, 2|3 2 sch. möbl. Parterrezim. an 1 od. 2 Hrn. per 1. Jan. 1890. 66815

Q 4, 4 4. St. Ein möbl. Z. a. d. Str. z. v. 66767

Q 5, 13 einf. m. Z. z. v. 66171

Q 7, 9 1 Tr. h., möbl. Z. zu verm. 65828

R 4, 14 2. St., 1 anst. Herr als Zim.-Coll. 67045

S 1, 15 hübsch möbl. Part.-Zim. an sol. Hrn. sof. zu v. Näh. 2. St. 70156

T 4, 6|7 2 Tr. h., 1 sch. möbl. Z. mit sep. Eing. an 1 anständ. Herrn zu v. 65718

U 1, 18 1 Tr. hoch, gut m. Z. z. v. 66549

(Schlafstellen.)

F 6, 12 Schlafstelle mit Kost zu v. 66522

G 5, 21 Schlafst. an 1 sol. Hrn. zu v. 66988

G 8, 14 4. St., bess. Schlafst. m. od. ohne Kost 66777

H 3, 11 3. Stock, einf. Schlafst. pr. W. M. 1.50. 67006

H 7, 3 2 Tr., Schlafstelle zu verm. 70003

J 4, 19 part., g. Schlafst. sof. zu verm. 66995

K 2, 15a Hth., Schlafst. zu v. 56319

Q 7, 3a 3. St., g. Schlafst. sof. zu v. 66641

R 3, 4 2 Tr., heizb. Schlafstelle zu v. 66987

R 5, 9 heizbare Schlafstelle zu verm. 66662

T 5, 6 part., 3—4 Schlafst. für solide Arbeiter m. od. ohne Kost sof. zu verm. 6889

Kost und Logis

F 4, 21 3 Tr., 1 möbl. Zim. mit Pension für 1 od. 2 sol. jg. Leute sofort oder per 1. Januar zu v. 66417

H 4, 7 Kost und Logis. 61347

N 7, 2 2. Stock Kost und Logis. 70180

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister, 61313

Guten Mittag- und Abendtisch (israelitisch). 66676
Metzger Werthheimer, G 3, 19½.

Zwei Herren können theilnehmen an bürgerl. Mittags- u. Abendtisch, B 2, 4, zwei Treppen. 66895

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

½ Kgr. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade
Ueberall vorräthig. 64310

Exter's

garantirt echt und rein
Chinesische Thee's

in Originalpacketen à ¼ Pfd. zu **60, 90, 100** u. **125** Pfge., in Originalpacketen à ½ Pfd. zu M. **1.20**, M. **1.80**, M. **2.—**, M. **2.50** empfehlen: Jacob Lichtenthäler, B 5, 10, A. Scheerer, L 14, 1, Medicinal-Drog. W. Sieberg, N 2, 9, C. Struve, G 8, 5. 70153

Grab-Denkmäler

reichhaltiges Lager.
Bruno Wolff,
Bildhauer. 61384
G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Betten

Röste, Roßhaar-, Woll-, Seegras-, Stroh-Matratzen, Plumeaux, Deckbetten, Unterbetten, Kissen, Pfühlen, 61642
verfertigt in nur guter preiswürdiger Waare
Max Keller, Q 3, 11.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir beehren uns hierdurch mitzutheilen, daß wir an hiesigem Platze eine **Zweigniederlassung unseres Kölnischen Hauses** errichteten und empfehlen uns zur Lieferung aller Sorten **Kohlen** und **Coacs** in nur Ia. Qualitäten direct aus den Schiffen. 66755

Specialität: Belgische Anthracitkohlen,

für die uns auf der Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel u. Hausbedarf Köln 1889 die höchste Auszeichnung (gold. Stern mit Ehrendiplom) zuerkannt wurde.
Mannheim, 15. Dezember 1889.

C. Mihr & Co.
Comptoir **G 7, 27½.**

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL

20jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen worunter 12 Ehrendiplome und 14 Gold. Medaillen

Zahlreiche **Zeugnisse** der ersten medicinischen Autoritäten.

Fabrik-Marke.
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. 66383

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé.**

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Für Augenleidende

gibt es kein besseres Mittel, als das seit 1825 weltberühmte, amtlich geprüfte und ärztlich empfohlene 64272

Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,
zugleich feinstes Toiletten-Parfüm.
In Flaschen à **35, 60, 70** und **90** Pfge.
Alleinverkauf für **Mannheim** bei
Carl Schneider, O 6, 3|4.

Empfehle mich hiermit in: 63344
Ia. stückreichem Ruhrer Fettschrot, reingesiebten Prima Nußkohlen, Anthracitkohlen, kleingemachtem Kiefern Brennholz (bestes Anfeuerungsmaterial), ebenso **kleingespaltenem Buchenholz** in trockener Waare und möglichst billig.

Franz von Moers,
Dampfsägerei, Schwetzinger Vorstadt.

Hôtel zur goldenen Gans
Mannheim.

Hiermit beehre ich mich bekannt zu machen, dass ich mein seit 32 Jahren geführtes Geschäft Herrn **Carl Müller** mit dem Heutigen übertragen habe und indem ich meinen werthen Gästen für das mir in dieser langen Zeit bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe meinem Nachfolger übertragen zu wollen.

Frau **Seiler Wittwe.**

Auf obiges Inserat Bezug nehmend, bitte ich das verehrte hiesige wie auswärtige Publikum, mich fortgesetzt durch seinen Besuch zu beehren und werde ich es mir angelegen sein lassen, meine verehrten Gäste in jeder Hinsicht vollständig zu befriedigen.

Gleichzeitig erlaube ich mir anzuzeigen, dass mir der

Hauptausschank und die Niederlage der Münchener Löwenbrauerei

übertragen wurde und dass ich in Verbindung mit dem **Hôtel** ein 70125

Restaurant mit guter Wiener Küche

betreiben werde.

Das rühmlichst bekannte **Münchener Löwenbräu** wird von jetzt an bei sorgfältigster Behandlung und in feinster Qualität bei mir zum Ausschanke gelangen, und erlaube ich mir, auch zum Besuche meines heute eröffneten Restaurants ergebenst einzuladen.

Hochachtend
A. Carl Müller
Hôtel zur goldenen Gans in Mannheim.

Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1889 wurden versichert 147000 **Knaben mit 160000000 Mk.** Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte 2c. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter. 70171

Otto Hermann Ross

Installationsgeschäft
Mannheim, G 2, 13
empfiehlt als Spezialität seine anerkannt vorzüglichen **Bierdruck-Apparate** für Kohlensäure, Wasser- und Luftdruck.
Lieferung fertiger Büffets und ganzer Wirthschaftseinrichtungen. 65820
Beste Referenzen. Solide Bedienung.

Unterricht

im
Italienischen & Französischen

in und außer dem Hause ertheilt gründlich und billig ein wissenschaftlich gebildeter Herr. Näheres in der Exped. ds. Bl. 65395

Man biete dem Glücke die Hand

Silber-Lotterie

des Bad. Frauen-Vereins
zum Besten der
Vollendung des Baues einer Vereinsklinik.
Preis des Looses M. 1.—
Zu beziehen durch die Expedition des General-Anzeigers, Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
Nach Auswärts gegen Einsendung von Mk. 1.10 Pfg.

Anfangs Januar beginnt ein neuer 70035

Tanz-Cursus.

Anmeldungen baldigst erwünscht. Privatstunden zu jeder Zeit.
J. Kühnle, A 3, 7½.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 3. Jan. 1890 — 57. Vorstellung. Abonnement A.

Ein Volksfeind.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Henrik Ibsen. Deutsch von Wilhelm Lange.

Doctor Otto Stockmann, Badearzt	Herr Bassermann.
Johanna, seine Frau	Frl. v. Rothenberg.
Petra, ihre Tochter, Lehrerin	Frl. v. Dierkes.
Walter } ihre Söhne,	(Meta Carsch.
Fredrik } 10 und 13 Jahre alt	(Emilie De Lank.
Hans Stockmann, älterer Bruder des Doktors, Bürgermeister, Direktor der städtischen Badeanstalt u. s. w.	Herr Jacobi.
Niels Worse, Gerbermeister, Frau Stockmann's Pflegevater	Herr Tietsch.
Haustadt, Redakteur des „Volksboten"	Herr Lösch.
Billing, Mitarbeiter des „Volksboten"	Herr Schreiner.
Schiffskapitän Holster	Herr Bauer.
Buchdruckereibesitzer Thomsen	Herr Neumann.
Erster } Bürger	(Herr Moser.
Zweiter } Bürger	(Herr Peters.
Dritter } Bürger	(Herr Schilling.
Vierter } Bürger	(Herr Winn.
Erster Handwerker	Herr Orth.
Zweiter Handwerker	Herr Pirk.
Ein Betrunkener	Herr Eichrodt.
Ein Herr	Herr Hildebrandt.

Bürger aus den verschiedensten Ständen. Einige Frauen. Eine Anzahl Schulknaben.

Das Stück spielt in einer Küstenstadt im südl. Norwegen.

Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

Kleine Preise.